

nobilis

36. Jahrgang, 4,00 €

GESUND

*nobilis macht
10 Hannoveraner
fit für 2014*

WERTE

*So bringen Kunst-
Objekte Spaß
und Rendite*



Schön & virtuos

ALICE-SARA OTT entlockt dem Piano auch zarteste Töne



COR

interlücke

LUMAS

montis

Christian Fischbacher

Molteni & C



FLATFORD

vitra.

CHRISTINE KRÖNCKE

JAB

FLOS



SCHRAMM

de Sede

SAHCO

USM

Möbelbausysteme

driade.store

schönbuch.



WERTHER

DIE MOBELMANUFAKTUR

TECNOLUMEN



FIAM

THONET



wallach
EXCLUSIV

Designermöbel auf über 2000 m²



COR

Conseta

TECNOLUMEN[®]

Tischleuchte Design Wagenfeld, mit Glas- oder Metallfuß

statt 425,- **349,-**



DER MODERNE KLASSIKER.

Conseta, vom lateinischen consedere, zusammensitzen, ist nicht nur ein Sofa, sondern auch ein Elementmöbelprogramm mit unzähligen Möglichkeiten. Eine Vielzahl an Kombinationen, mit oder ohne Armlehnen, lassen einen Gestaltungsspielraum zu, der für fast jede Raumplanung die passende Einrichtungslösung bietet. Entdecken Sie das Besondere!

wallach EXCLUSIV

Heineckes Feld 3 | 29227 Celle | Direkt an der B3 | www.wallach-exclusiv.de | T 05141_994466 | F 994455
Mo. - Sa. 10 - 20 Uhr

Aktive GLÜCKLICHE Kreative

Und was Hannover zum Jahresauftakt
noch zu bieten hat.



Eva Holtz

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
in unserer Reihe „Werte mit Potenzial“
geht es diesmal um Geldanlage in Kunst-
objekte. Die hannoverschen Profis
verraten, worauf Sie beim erfolgreichen
Investment achten sollten.

Für zehn Menschen aus der Region geht
es zum Jahresauftakt um einen Wert,
der mit Geld nicht aufzuwiegen ist:
die Gesundheit. nobilis macht die
Freiwilligen gemeinsam mit Aspria in
den nächsten Wochen fit für 2014.

Können Nachnamen auch einen beson-
deren Wert haben? Beispielsweise so
ausgefallene wie der Name „Glück“?
nobilis hat die hannoverschen Glücks
befragt und Erstaunliches ermittelt.

Mit Glück hat der Erfolg des kreativen
Nachwuchses der Hochschule Hannover
wenig zu tun – hier zählen Ideen und
Design. Vor der Verleihung der Design-
Preise war nobilis auf dem Campus.

Ein frohes neues Jahr wünscht Ihnen
Ihre Redaktion **nobilis**



Unser QR-Code
bringt Sie direkt zu
www.nobilis.de

MAUCK PRÄ ZIS ION

AUS LEIDENSCHAFT

MEISTERWERKSTATT UND
TRADITIONSUNTERNEHMEN
NUMMER 1 IN HANNOVER.



JUWELIERE
GOLDSCHMIEDE

MAUCK

SEIT 1896



INHALTSVERZEICHNIS

KULTUR

- 50 **ALICE SARA OTT:** Die bekannte Pianistin kommt im März nach Hannover.
- 54 **TIPPS:** Ausgewählte Neuheiten aus Literatur und Musik zusammengefasst.
- 55 **TERMINE:** Die wichtigsten Höhepunkte zum Jahresauftakt im Blick.
- 62 **OPERNBALL:** Anja-Katharina Lütgens holt Paris ins hannoversche Opernhaus.

FOTO: ESTHER HAASE/DC



MENSCHEN

- 14 **GESUNDHEIT:** nobilis hilft gemeinsam mit Aspria Menschen auf die Sprünge.
- 22 **GLÜCK:** Vier „glückliche“ Hannoveraner – ist ihr Nachname Erfolgs-Programm?
- 64 **TRÄUME:** Otto Stender träumt von einer deutsch-türkischen Kooperation.
- 66 **ANSICHTEN:** Kartenlegerin Sylvie Kollin lässt sich in die Karten schauen.

FOTO: KIDDAKIDDEE – FOTOLIA.COM



WIRTSCHAFT

- 20 **TANDOORI:** Der nobilis Gastro-Kritiker entdeckt die vielseitige indische Küche.
- 32 **EASY RIDER:** Rolf Eisenmenger testet exklusiv den neuen Audi A8.
- 38 **DESIGN-OSCAR 2014:** Der kreative Nachwuchs der Hochschule Hannover.

FOTO: KSENIA KULESHOVA



SCHWERPUNKT: WERTANLAGE KUNST

- 42 **KUNSTWERT(E):** Geldanlagen in Kunst sind vielversprechend, aber riskant.
- 46 **SAMMLER:** Ohne private Investoren wären Hannovers Museen aufgeschmissen.

FOTO: MEHNER

nobilis events

60 Exklusives für Abonnenten

06

IM GESPRÄCH

66

IMPRESSUM



FESTPREISE!

Feiern und genießen Sie bei uns Ihre ganz persönlichen Höhepunkte des Lebens zum „festen“ Preis.

Kontakt: tagung.hannover@sheraton.com oder Tel. 0511 9093 587

* Eventpauschale beinhaltet den Empfang, das Menü oder Buffet, Wein, Bier, Softgetränke und Kaffeespezialitäten, einen exklusiven Raum und Service.

SHERATON HANNOVER PELIKAN HOTEL Pelikanplatz 31 30177 Hannover, Deutschland
sheratonpelikanhannover.com facebook.com/SheratonHannover

5 Stunden
Eventpauschale*
ab €75 pro Person



HANNOVER

feiert Personalunion

2014 ist für die Landeshauptstadt ein ganz besonderes Jahr: Genau vor dreihundert Jahren, 1714, wurde **Georg Ludwig I.**, Kurfürst von Hannover, auch König von England. Er entstammte dem Geschlecht der Welfen und begründete die Königsdynastie Haus Hannover, die in Hannover bis 1866 und in Großbritannien bis 1901 **regierte**. Eine feierliche Krönungszeremonie Georgs I., eine eigens **komponierte Oper**, eine deutsch-britische Modenschau oder ein britisches Gartenfestival: 2014 wird zu einem royalen Festjahr.

Infos unter www.royals-aus-hannover.de.



FOTO: WICKIMEDIA COMMONS

KINDER-SPRECHSTUNDE

In der Zahnarztpraxis Dr. Frank Eisenhauer & Partner erwartet kleine Patienten ab sofort immer mittwochs von 14 bis 17.30 Uhr eine eigens eingerichtete **Kindersprechstunde**. Da wird aus dem langweiligen Behandlungsstuhl ein Hightech-Mondshuttle, die Lampe hat Zauberkräfte. So bleibt für Angst beim Zahnarztbesuch keine Zeit, denn bereits im Kindesalter wird der Grundstein für den Erhalt der Zähne bis ins hohe Alter gelegt. Weitere Infos unter www.dr-eisenhauer-partner.de

KNABENCHOR HANNOVER IM BUNDESTAG

Bundespräsident Joachim Gauck nahm sich die Zeit, mit den Jungs vom Knabenchor Hannover zu plaudern und erwies ihnen damit besonderen Respekt. Diese hatten zuvor gemeinsam mit dem Musikkorps der Bundeswehr das musikalische Programm der Zentralen Gedenkstunde zum Volkstrauertag gestaltet. Mit Werken von Mendelssohn Bartholdy und Johann Sebastian Bach zeigten sie im Bundestag ihr Können. „Ich fand es schade, dass Frau Merkel nicht auch dabei war“, kommentierte einer der Knaben.



FOTO: DANILE BÖDEKER



FOTO: VALEXX

Neuer Vorstands-Boss

Der Aufsichtsrat des Vermögensverwalters „Valexx AG“ (Value Experts) hat **Mirko Albert** zum Vorstandsvorsitzenden ernannt. Seit 2012 ist er Generalbevollmächtigter des Unternehmens und Leiter der Niederlassung Hannover. Der Dienstsitz des 41-Jährigen wird auch weiterhin in der Landeshauptstadt sein. „Nach der Eröffnung unserer Niederlassung in Bielefeld ein Schritt, über den ich mich sehr gefreut habe“, so Albert. Die Valexx AG wurde 1996 als eine der ersten bankenunabhängigen Vermögensverwalter gegründet und gehört heute zu den Top 20 der Branche. Das Unternehmen betreut nationale und internationale Kunden, hat aber seine Wurzeln in Niedersachsen.

MUSEUM GEPLANT

Nach dem Selbstmord von Hannovers Torwart Robert Enke im Jahr 2009 drückten viele 96-Anhänger ihre Anteilnahme dadurch aus, dass sie Fanartikel und Briefe vor dem Stadion niederlegten. Die Devotionalien füllen 13 Kartons; die über 40 Kondolenzbücher mit ihren mehr als 10 000 Einträgen passen mit Mühe in zwei Klappboxen. Deren Erhalt hatte das Osnabrücker Diözesanmuseum koordiniert. Hannover 96 erhielt die Erinnerungsstücke jetzt zurück. Die Stücke seien „ein Dokument der Zeitgeschichte“ sagte Clubchef Martin Kind. Hannover 96 plant damit den Aufbau eines eigenen Museums.



FOTO: RAHNER DRÖGE

DEUTSCHLANDS JÜNGSTE CHEFÄRZTIN



FOTO: DA CAPO

Dr. med. Marian Fritzen zeigt Frauen, wie es geht: Die verheiratete Medizinerin ist Mutter von zwei Kindern und zur Zeit Deutschlands jüngste Chefärztin. Die 37-jährige Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie mit Schwerpunkt „Spezielle Orthopädische Chirurgie“ aus der hannoverschen Südstadt wechselte vom Nordstadt Klinikum Hannover, wo sie drei Jahre als Oberärztin tätig war, auf die Chefarztposition in der Salze-Klinik in Bad Salzdetfurth.

SOROPTIMISTISCHER GEBURTSTAG

Die Frauen von Soroptimist International, Club Hannover 2000, feierten ihren 13. Geburtstag zusammen mit 100 Gästen und einer kulturellen Benefizveranstaltung zugunsten des Jungen Schauspiels Hannover. Im Foyer des Ballhof Eins führte Moderator Andreas Kuhnt (NDR) durch ein abwechslungsreiches Programm: Laura Wenzel und Paloma Léon-Villagrà, Jungstudentinnen der HMTMH, der WortZauberer Matthias Wesslowski und das

Panama Red Duo begeisterten ihr Publikum. Am Ende konnte Dr. Heide Grape-Albers, Präsidentin des Clubs, einen Spendenerlös von 2 500 Euro verkünden, und Intendant Lars-Ole Walburg verriet, dass der Betrag in die pädagogische Betreuung der Inszenierung „Märtyrer“ fließen werde. Eine szenische Lesung sorgte bereits für Vorfreude.



FOTO: SOROPTIMIST



Valentinsmenü

Freitag, 14.02.2014

Denn Liebe geht durch den Magen! Das geeignete Geschenk zum Valentinstag zu finden, kann so leicht sein. Verschenken Sie gemeinsame Zeit und genießen Sie ein entspanntes Candle-Light-Dinner in unserem Restaurant „LUISE“. Gern stellen wir Ihnen einen attraktiven Gutschein aus.



Unser Valentinsangebot:
Candle-Light-Dinner (3-Gänge-Menü) inklusive Aperitif und einem Blumenstrauß

Menü € 110,- pro Paar

Open Weinkeller

08.02./08.03./12.04.2014

Sie lieben es internationale Weine zu kosten? Dann lernen Sie jetzt unseren einzigartigen Weinkeller kennen und genießen Sie eine spontane Weinprobe mit ausgewählten Weinen in unserem Haus. Der Preis richtet sich nach dem individuellen Verzehr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

11:00 – 15:00 Uhr



FOTO: RAINER DRÖSE



Wulff-Prozess

Mittlerweile haben auch **Hubert Burda, Maria Furtwängler und Bettina Wulff** vor dem Landgericht Hannover ihr Treffen auf dem Oktoberfest 2008 geschildert. Der Verleger gab an, er habe sich mit Wulff dort kurz über Medienpolitik unterhalten. Bettina Wulff bestätigte die Freundschaft ihres Noch-Ehemannes mit dem Filmunternehmer Groenewald, der einen Teil der Oktoberfestkosten für Familie Wulff übernommen hatte. Maria Furtwängler konnte sich nicht erinnern, wer was bezahlt habe. Wulff wird Vorteilsnahme im Amt vorgeworfen. Der ehemalige Bundespräsident war nach dem Antrag der Staatsanwaltschaft Hannover seine Immunität aufzuheben, zurückgetreten. Das Ehepaar Wulff lebt mittlerweile getrennt.

Am 21. und 22. Februar reisen die Hannoveraner nach Paris. Diesmal ist aber niemand auf Bus, Bahn oder Flieger angewiesen – die Stadt an der Seine kommt in die hannoversche Oper. Unter dem Motto „Paris, mon amour“ verwandelt sich der Lavesbau zum Opernball in die Stadt der Liebe. Mit Notre Dame, Moulin Rouge, Eiffelturm und Cancan können die Besucher in das pulsierende Leben der schillernden Metropole eintauchen. Das Niedersächsische Staatsorchester Hannover lädt jeweils ab 20 Uhr zum Tanz (Vorverkauf in der Staatsoper: Flanierkarte ab 95 Euro, Sitzplatz ab 140 Euro). Siehe auch den Hintergrundbericht auf Seite 62 in dieser Ausgabe ...

EHRENRING GARBSEN



Martin Kind, Unternehmer und 96-Präsident, hat den Ehrenring des Freundeskreises Garbsen erhalten. „Martin Kind ist robust und energiegeladent, offen, verlässlich, wahrheitsliebend und ungeduldig“, sagte Sachsen-Anhalts Wissenschafts- und Wirtschaftsminister Hartmut Möllring. Er hielt die Laudatio. „Ich mache doch nur meine Arbeit“, erwiderte der Preisträger. Elf kleine Brillanten am Ring stehen symbolisch für die Ortsteile Garbsens.

KOOPERATION

Mousse T., Star der Musikszene, und die Einrichtungsmarke „conmoto“ arbeiten ab sofort zusammen. „Ich freue mich auf eine lange und intensive Zeit der Zusammenarbeit mit Mousse T. Wir haben jede Menge Projekte geplant, darauf darf man wirklich gespannt sein“, verspricht Johannes Wagner, Chef von conmoto. Neben der Entwicklung von DJ-Pulten stehen Musikprojekte auf der Agenda.

ENTDECKUNGEN

IM HERZEN HANNOVERS



Ferdinand Götz (Fürth 1874)
„Dame und Herr in einer Loge“

www.diewerberer.de

SCHMUCK · **KUNST** · ANTIQUITÄTEN

HannoVerum®

Auktions- und Handelshaus

HannoVerum GmbH

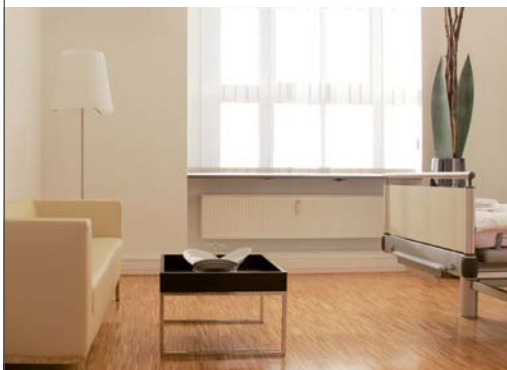
Karmarschstraße 41 · 30159 Hannover
Telefon 0511-450 13 763 · Telefax 0511-450 13 765
info@hannoverum.com · www.hannoverum.com



Wir haben für Sie montags bis freitags
von 10.00 bis 18.30 Uhr sowie samstags
von 10.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.



Die Klinik Dr. med. Gabriele Pohl, eine anerkannte und etablierte Adresse für Plastische und Ästhetische Chirurgie in Hannover seit 1999, bietet ihren Patienten ein ganzheitliches ästhetisches Konzept. Dr. Pohl und Dr. Entezami, die die Klinik gemeinsam leiten, decken das gesamte Spektrum plastischer Chirurgie ab – so können Patienten von der Botoxbehandlung bis zur umfangreichen ästhetischen Operation stets eine kompetente Beratung und Behandlung erwarten. Dabei dürfen sie auf eine ausgewiesene Erfahrung der Fachärzte sowie einen hohen Qualitäts- und Sicherheitsanspruch vertrauen. Denn zufriedene Patienten bleiben die beste Visitenkarte.



DIE KLINIK DR. MED. GABRIELE POHL GMBH
Fachklinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Gabriele Pohl Dr. med. Aschkan Entezami
Fachärzte für Plastische und Ästhetische Chirurgie
Mitglieder in der DGPRAC und VDÄPC

Telefon (0511) 51 51 24-0 · www.dr-gabriele-pohl.de
Im Pelikan Viertel · Pelikanplatz 13 · 30177 Hannover



FOTO: HOCHSCHULE HANNOVER

Die Absolventen des Studiengangs Modedesign zeigen vom 24. bis 30. Januar im Design Center der Hochschule Hannover ihre Abschlusskollektionen. Im Rahmen der Ausstellung „Ideale und Zweifel“ können sich Besucher die Mode vor Ort ansehen.

SPARKASSENVERBAND WÄHLT MANG



FOTO: SPARKASSENVERBAND

Weitere fünf Jahre. Thomas Mang (53), Präsident des Sparkassenverbandes Niedersachsen (SVN), ist für weitere fünf Jahre in seinem Amt bestätigt worden. Die Verbandsversammlung des SVN verlängerte den Vertrag einstimmig bis zum 31. Januar 2020. „Mit der Wiederwahl würdigen die niedersächsischen Sparkassen und ihre Träger die hervorragende Arbeit des Sparkassenpräsidenten für die Sparkassen-Finanzgruppe in Niedersachsen und auf Bundesebene“, so Ulrich Mädge, Vorsitzender der Verbandsversammlung des Sparkassenverbandes Niedersachsen.

Siegertypen mit Zeitgefühl

Zehn Siege und zwei WM-Titel: Gleich die erste Rallye-Saison war erfolgreich. Nun erhielten die Fahrer von Volkswagen zur Belohnung eine mit ihren Initialen gravierte „Mille Miglia 2013“ aus der „Classic Racing Collection“ von Chopard. Da ist es kein Wunder, dass Raphael Scherer (rechts), Geschäftsführer von Chopard Deutschland, nach Hannover kam, um Motorsportdirektor Jost Capito die gravierten Team-Uhren in der Chopard Boutique Hannover persönlich zu überreichen.



FOTO: NOBILIS

AUSBAU & ENERGIEMESSE

Für viele Menschen wird derzeit deutlich, dass Investitionen in Eigentum sich gerade jetzt sehr lohnen, um sicher und langfristig Kapital fürs Zuhause anzulegen. Bei der Ausbau- und Energiemesse Langenhagen dreht sich ab Mittwoch, 15. Januar, bis Sonntag den 19. Januar täglich von 10–18 Uhr alles ums Planen, Finanzieren, Bauen, Um- und Ausbauen, Modernisieren, energieeffizientes Bauen und nachhaltige Energiesparmaßnahmen, Werterhaltung und Sicherung der Immobilie, Kauf und Verkauf, sowie Neuheiten aus dem gesamten Wirtschaftsbereich. Weitere Infos für Interessierte unter www.koehne-fachausstellungen.de



FOTO: ALTERFALTER - FOTOLIA.COM

NELLY KOMMT!

Die Stiftung Niedersachsen hat dem Sprengel Museum Hannover zwei Dauerleihgaben von Christiane Möbius zur Verfügung gestellt. Die Stiftung übergab die Werke „Mein lieber Schwan“ und „Nelly“ (Foto) der Bildhauerin und Objektkünstlerin als Dauerleihgaben. Die beiden Werke sind zusammen mit weiteren Installationen der Künstlerin zunächst bis Februar 2014 zu sehen. Die Stiftung wurde 1986 als Landeskulturstiftung gegründet.



© VG BILD-KUNST, BONN 2013
FOTO: HANS-WULF KUNZE

NEUE LOUNGE



FOTO: LIPPELT

Die „Bowmore Cigar Lounge“ hat Eröffnung in Harry's New-York Bar des Sheraton Hannover Pelikan Hotels gefeiert. In entspannter Atmosphäre können sich am Pelikanplatz 31 ab sofort Liebhaber an schottischen Whiskys und feinsten Zigarren erfreuen. Das Highlight des Eröffnungsabends: Ein Tasting des „The Devil's Casks“, einem 10 Jahre in feinsten First-Fill Sherry Fässern gereiften Single Malt, der in Deutschland in einer Auflage von nur 360 Flaschen erhältlich ist. Weitere Info zur neuen Bar unter www.bowmore.com

Ihr vielseitiger Meisterbetrieb für Qualität

SO SCHÖN KANN EXKLUSIVITÄT SEIN

Ideen für eine außergewöhnliche Wandgestaltung verleihen Ihren Räumen eine ganz neue Stimmung



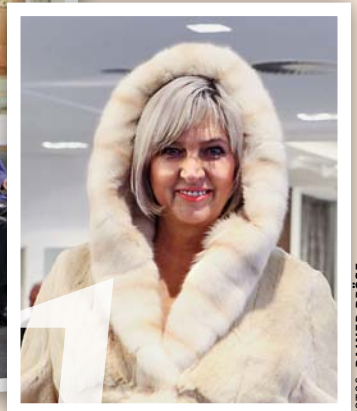
Unsere Kunden haben uns mit „sehr gut“ zertifiziert!



Qualität erleben.

Ernst Deutsch Malerbetrieb
Partner für zeitgemäße Malerarbeiten
Telefon 05151 558855, Fax 55 88 50

WWW.MALER-DEUTSCH.DE



FOTOS: RAINER DRÖSE

Pelz FASZINATION

Mit dem neuen Jahr präsentiert sich auch die Modeabteilung im Traditionshaus Liebe in der Karmarschstraße in ganz neuem Gewand. Die gesamte Etage wurde aufwändig renoviert, um der neuen Mode stilvoll Platz zu schaffen. Beim exklusiven Pre-Opening konnten sich Interessierte vorab über die neuen Mode-Höhepunkte informieren. Rena Lange, Georg et Arend, Iris von Arnim oder faszinierende Pelze von Voigt Style: Mit einem Team aus Kürschnern und Stylisten setzt Gerd-Volker Voigt seine Leidenschaft für Naturschönheiten in außergewöhnlichen Kollektionen um. Moderne, edle Pelze mit perfekten Passformen und Liebe zum Detail machen den Winter zum Vergnügen.

MISS NIEDERSACHSEN

Am 4. Januar geht es für die Schönsten im Lande um den Titel: In der Ernst-August Galerie wird die neue Miss Niedersachsen gewählt. Ab 14 Uhr stellen sich die 16- bis 28-jährigen Kandidatinnen der Jury im Abendkleid zum Kurzinterview. Danach zeigen sich die Bewerberinnen in Bademode, bevor die Jury der neuen Miss Niedersachsen die Krone aufsetzt. Caroline Noeding, Miss Germany 2013, ist Mitglied der Jury.

COMMERZBANK-SPRENDE

Die Commerzbank-Stiftung hat 20 000 Euro an die Stiftung Weltbevölkerung gespendet. Der Betrag kommt dem Aufklärungs- und Ausbildungsprojekt „Fit for Life“ in Äthiopien zugute. Foto (v.l.): Renate Bähr, Stiftung Weltbevölkerung, Dirk Roßmann, Gründer und Vorstandsmitglied der Stiftung Weltbevölkerung, Astrid Kießling-Taskin, Commerzbank-Stiftung, Christian Erber, Wealth Management Nord/West der Commerzbank, und Robert Cholewa, Mittelstand Commerzbank AG Gebiet Hannover.



FOTO: STIFTUNG WELTBEVÖLKERUNG

Hannover Helau



Kaum sind die Weihnachtstage geschafft, rüsten die **Lindener Narren** bereits wieder für das nächste Großereignis: Am 8. Februar laden sie zur großen Premiere in den Fritz-Haake-Saal mit viel Prominenz. Radio ffn Programmlektorin wird als amtierende Ehrensensatorin die Laudatio für ihren Nachfolger 2014 halten. Am 27. Februar legen die Narren mit der großen Ladies Night eine weitere Party nach. Foto: Ina Tenz und Narrenchef Martin Argendorf. Weitere Infos unter www.lindener-narren.de

HAUSMUSIK DELUXE

Zur Präsentation der neuen „La Strada“ Kollektion und außergewöhnlichen Kreationen von Schmuck und Uhren in der Chopard Boutique Hannover haben Stipendianten von Live Music Now die Besucher mit ihrem Können verwöhnt, um Förderer für den Verein zu gewinnen. Klavierhaus Döll hatte eigens ein Steinway-Klavier zur Verfügung gestellt. Foto (v.l.): Judith Utz (Mezzosopran), Ariane Jablonka vom Klavierhaus Döll, Dr. Ulrike Fontaine, Beate Nock, Managerin der Chopard Boutique Hannover und Pianistin Maria Yulin.



KOCHEN MIT CLAASSEN

Vorweihnachtliches Kochen im Stauder Hobbykoch-Klub mit dem Top-Manager, Wissenschaftler und Buchautor Prof. Dr. Utz Claassen: Braisierte Gänsebrust mit Knödeln und Co stand auf dem Speisezettler – bei Claassens zuhause kommen allerdings an Weihnachten Würstchen und Kartoffelsalat auf den Tisch. Im Küchencenter Stauder servierte der streitbare Manager neben der Gans auch sein neuestes Buch, „Unbequem. Konsequenz erfolgreicher als andere“. Claassen, der in Hannover-Linden aufgewachsen ist, gibt darin Einblicke in die oftmals zweifelhafte Kultur der Führungsetagen und zeigt, warum man keineswegs Everybody's Darling sein muss.



PUBLIC VIEWING

Brasilien steht ab dem 12. Juni ganz im Zeichen der Fußballweltmeisterschaft. Dem DFB-Team um Joachim Löw steht mit Portugal, Ghana und den USA eine Gruppe mit interessanten und spannenden Begegnungen bevor. Wie bei den zurückliegenden Fußball-Großereignissen wird Hannover „live“ dabei sein, ohne, dass jeder ins Land des Zuckerhuts reisen muss. Auf dem Gelände der Gilde Parkbühne und der Swiss Life Hall findet wieder ein Public Viewing statt. Die Party startet mit den Vorrundenspielen der deutschen Nationalmannschaft. Am 16. Juni macht das DFB-Team in Salvador sein erstes Spiel gegen das Nationalteam von Portugal. Anpfiff: 18 Uhr.



KLINIK DR. MED. KATRIN MÜLLER
Fachklinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie



Individuelle Schönheit im Zeitgeist

Dr. med. Katrin Müller, Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie

Im Herzen der Stadt hat eine der modernsten Privatkliniken für Plastische und Ästhetische Chirurgie in Hannover eröffnet. Wir bieten Behandlungen nach höchsten fachlichen, technischen und hygienischen Standards.

Unterstreichen Sie Ihre individuelle Schönheit: Wir lassen Sie frischer, jünger und erholt aussehen. Genießen Sie in stilvollem Ambiente eine persönliche Beratung und medizinische Kompetenz auf internationalem Niveau. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Klinik Dr. med. Katrin Müller GmbH & Co. KG
Schiffgraben 35 · 30175 Hannover
Telefon (0511) 51 56 55 -0
Telefax (0511) 51 56 55 -29
klinik@dr-katrin-mueller.de
www.dr-katrin-mueller.de



Wie alt sind

Die nobilis-Gesundheitsgruppe
(v.l.): Annika Rötz, Eva Holtz,
Dr. Alexandra Glanz,
Rüdiger Helmrich, Uwe Petrik,
Ulrike Voss, Carolin Prenzler,
Beate Barth, Carmen Hermeling
und Julia Voll.

Sie wirklich?

Pünktlich zum neuen Jahr hat nobilis **ZEHN HANNOVERANER** motiviert, herauszufinden, wie leistungsfähig sie wirklich sind. Gemeinsam mit den Experten von Aspria begleitet nobilis die Kandidaten innerhalb der nächsten Wochen durch ein maßgeschneidertes Gesundheitsprogramm – den Auftakt zu einem gesünderen Leben.

TEXT: ANNETTE LANGHORST



Uwe Petrik (42 Jahre) schätzt seine Fitness auf einer Skala von 1–10 bei etwa 3 bis 4 ein. Der Dipl.-Ing. (FH) Architektur arbeitet als Bauberater. Er will fitter werden und gern auch ein paar Pfund abnehmen: „Nur in einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist.“



Ulrike Voss

(46 Jahre) betreut als Regionalleiterin zahlreiche Shops und sitzt beruflich viel im Auto: „Mit Stress kann ich durch meinen Job gut umgehen, aber meine Fitness soll deutlich besser werden.“



Eva Holtz (nobilis Chefredakteurin, 60 Jahre): „Ich bin ein Arzt-Muffel und möchte wissen, wo ich gesundheitlich stehe.“

Bewegung, Ernährung, Lebensstil. Bei mindestens einem der drei genannten Punkte muss fast jeder Zeitgenosse mehr oder weniger zerknirscht Kompromisse einräumen. Stress im Job, ausufernde Familienfeiern zu den Festtagen oder einfach zu wenig Bewegung, weil es im Winter auf dem Sofa so bequem ist.

Dabei werden wir älter als alle Menschen je vor uns und Gesundheit ist der entscheidende Faktor für lange Lebensfreude. Doch auch wenn der Personalausweis vielleicht noch ein sportliches Lebensalter ausweist, das sogenannte „biologische Alter“ kann bei den Einzelnen dagegen fatal aussehen.

nobilis wollte diesmal seinen Lesern zum Jahreswechsel nicht einfach nur Glück und Gesundheit wünschen, deshalb haben wir gemeinsam mit Aspria zehn Probanden gesucht und gefunden, die in den nächsten drei Monaten gemeinsam ihr Potenzial steigern wollen – natürlich unter Aufsicht und Betreuung von Experten.

„Mit Aspria Pro haben wir ein Programm entwickelt, das für alle geeignet ist, die sich eine gesündere und bessere Lebensführung wünschen und ihr biologisches Alter anpassen möchten“, erläutert Thomas Strohmeier, Geschäftsführer von Aspria Hannover.

Zehn Hannoveraner aller Altersklassen und Berufe gehen mit nobilis an den Start, vorweg und mittendrin nobilis Chefredakteurin Eva Holtz: „In der dunklen Jahreszeit bewege ich mich einfach zu wenig. Ich hoffe, durch das Gesundheitsprogramm auch wichtige Impulse für gesunde Ernährung zu bekommen. Außerdem bin ich ein Arzt-Muffel, so dass ich auf diesem Wege meine Gesundheit einfach nochmal rundum checken lassen kann!“

Der diplomierte Holzwirt Rüdiger Helmrich dagegen ist mit seinen 50 Lebensjahren eigentlich topfit. „19 Marathonläufe habe ich insgesamt in den letzten Jahren absolviert“, erläutert der Chef von Helmrichs Innenausbau und Raumplanung. Seine beste Marathonzeit kann sich mit drei Stunden und 16 Minuten durchaus sehen lassen. Aber auch



FOTOS: ASPRIA

Der Blick auf den Maschsee begleitet die Probanden bei Sport und Wellness.

der Unternehmer sieht bei sich reichlich Handlungsbedarf: „Im sportlichen Bereich kann ich einiges gar nicht, so zum Beispiel Koordination. Aber am meisten interessieren mich alle ganzheitlichen Aspekte rund um die Work-Life-Balance. Mein Alltag als Unternehmer und Chef von 40 Mitarbeitern ist natürlich von Stress geprägt. Mit dem gesundheitlichen Neustart möchte ich mir und meiner Frau eine Freude machen.“

So berichtet Aspria Hannover Chef Thomas Strohmeier denn auch von einem ähnlich gelagerten Fall eines Teilnehmers in Hamburg, dem die Experten nach den Untersuchungen erst einmal Ruhe verordnet hätten.

Mithilfe von sieben Tests und Messungen, die in einem eigens für diesen Zweck umgebauten und perfekt ausgestatteten Airstream durchgeführt werden, geht das speziell geschulte Personal rund um Anike Brockmann der Frage nach dem „echten“ Alter der zehn nobilis Probanden auf >

Beate Barth

(60 Jahre) hat Ernährungswissenschaften studiert und unterrichtet in diesem Bereich. „Ich bin ein Kummer-Esser und hatte in den letzten Monaten viel Stress wegen meiner Eltern. Ich wünsche mir, dass ich im Programm gesund abnehme.“





FOTOS: ASPRIA

Drei Monate lang werden die zehn nobilis-Kandidaten mit diesen Aspria Experten ihren Gesundheitszustand optimieren:

Anike Brockmann (35) Aspria, Studio Coordinator

Alexa Michelmann (30) Aspria, Personaltrainer

Nicole von Borstel (43) Aspria, Personaltrainer

Tobias Pietsch (26) Aspria, Personaltrainer

- › den Grund. Diese Tests bestehen aus drei wesentlichen Kategorien: Klinische Tests, um Risiken auszuschließen. Traditionelle physiologische Tests, um wesentliche Parameter zu verbessern und neue physiologische Tests zur Steigerung von Wohlbefinden, Training und Lebensstil. Gemessen werden Körperzusammensetzung und Körperfett, Blutdruck, Leistungsfähigkeit, Cholesterin und Blutzucker, Haltung der Wirbelsäule, oxidativer Stress sowie Stressresistenz. „Weiterführende Tests beleuchten Ernährung und Stressfaktoren, um ein ganzheitliches Bild zu erhalten. Die Ergebnisse bekommen die Teilnehmer sofort im Anschluss und wir entwickeln daraufhin die jeweils ganz persönliche Handlungsempfehlung“, erklärt Anike Brockmann, was die Kandidaten erwartet. „Wir werden einen Geschäftsführer mit einer 70-Stunden-Woche nicht fünfmal pro Woche zum Training schicken.“

Ein Aspekt, der Teilnehmerin Carolin Prenzler im Vorfeld besonderes Kopfzerbrechen bereitet hatte. Die 39-jährige

Geschäftsführerin der Parfümerie Liebe ist beruflich stark eingebunden und Mutter von zwei kleinen Kindern (2 und 5 Jahre alt): „Man will allem gerecht werden und trotzdem will ich wissen, wo ich gesundheitlich stehe!“

Auch Carmen Hermeling, Leiterin des Konzertbüros von Pro Musica in Hannover, freut sich auf den gesundheitlichen Neustart mit nobilis und Aspria: „Ich fahre zwar täglich mit dem Rad ins Büro und laufe auch gern, doch für den Muskelaufbau habe ich lange nichts getan. Da erhoffe ich mir viel vom Gesundheitsprogramm“, beschreibt die 51-Jährige ihre Erwartungen an die nächsten Wochen im Trainingsteam.

Alle Teilnehmer wurden von Aspria bereits mit einer Clubkarte ausgestattet, damit jeder seine Trainingseinheiten individuell in seinen Tagesablauf integrieren kann. Von Montag bis Freitag öffnet der Club morgens bereits um 6 Uhr und schließt erst um 23 Uhr – eine Top-Voraussetzung für Annika Rötze, am Gesundheitsprogramm teilzunehmen. Die 30-Jährige hat im Juli 2013 ihren Sohn zu Welt gebracht und will wieder mehr für sich und ihren Körper tun: „Früher habe ich zwei- bis dreimal pro Woche Sport getrieben, vor allem Baseball und Joggen, doch damit war seit Beginn der Schwangerschaft Schluss. Ich fürchte, mein biologisches Alter liegt zur Zeit über dem im Personalausweis abgedruckten. Das möchte ich in der nobilis-Gesundheitsgruppe wieder ändern. Außer Spaziergehen mache ich zurzeit leider gar nichts.“

Für alle zehn Teilnehmer wird das Ergebnis des Aspria Pro Gesundheits-Checks zum Jahresauftakt gleich ein spannender Moment: „Nicht selten erleben wir, dass die Ergebnisse weit von der Selbsteinschätzung abweichen“, erläutert Anike Brockmann, „das werden wir gemeinsam in den nächsten Wochen optimieren.“

Aspria Pro wurde eigens für die Aspria Gruppe von einem medizinischen Beratungsunternehmen aus Großbritannien entwickelt. Die Parameter, die den Tests und somit den Ergebnissen zugrunde liegen, stammen aus jahrelanger Erfahrung und Referenzobjekten und wurden speziell für Aspria in einer Datenbank zusammengefasst. Fünf Mitarbeiter im Club wurden eigens dafür geschult. Die zehn nobilis Teilnehmer sind also in den besten Händen, wenn es zum Jahresauftakt heißt: „Wie alt sind Sie wirklich?“

nobilis begleitet die Kandidaten vom Auftakt bis zum Finale nach drei gemeinsamen Monaten ganzheitlichem Training und wird in den kommenden Ausgaben regelmäßig über den Gesundheitsstand der Probanden und ihre jeweiligen Höhen und Tiefen berichten. „Hoffentlich muss nicht nach dem Programm der eine oder andere seinen Führerschein abgeben, weil wir so jung geworden sind“, frotzelt Julia Voll. Sie ist mit 29 Jahren die jüngste Teilnehmerin am nobilis Gesundheitsprogramm. ■

Alle Infos über die nobilis-Gesundheitsgruppe und den aktuellen Trainingsstand auch online unter www.nobilis.de



Jetzt Mitglied werden

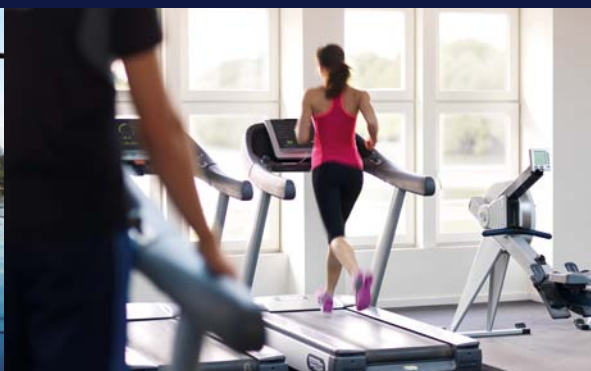
Sofort trainieren,
erst ab März zahlen

Be More | Be Strong

Machen Sie sich stark für Ihr neues Jahr

Das Aspria Team: superfreundlich, hoch qualifiziert, motivierend und direkt auf Ihre persönlichen Ziele eingehend. Das Aspria Training: die besten Geräte und Kurse in einem stilvollen Ambiente. Mehr auf www.aspria.de/hannover

ASPRIA
Be More



India Tandoori Haus

Jakobistraße 6
30163 Hannover
www.india-tandoori-haus.de
Tel.: (0511) 80 76 17 17

Öffnungszeiten
Mo-Fr 11.30–15 und 17.30–22.30,
Sa/So 11.30–23 Uhr

Kroths Kulinarische Kolumne

Kulinarische Siebenmeilen-Stiefel.

Wer Indien kulinarisch erkunden möchte, braucht Ausdauer, die Bandbreite der Küche ist enorm. Bemerkenswert also, wenn Restaurants hierzulande diese Vielfalt in einer Speisekarte unterbringen wollen: Ihre Köche müssen Siebenmeilen-Stiefel bei der Arbeit tragen. In der List versucht das nun das TANDOORI HAUS.



..... TEXT: ROBERT KROTH



Die indische Lounge



Restaurant-Chef
Mohammad
Asghar Sahi
am Tandoori.

Wie schafft man ein kleines Stückchen Indien in einem ehemaligen Droge-riemarkt? Restaurant-Chef Mohammad Asghar Sahi, selbst gelernter Koch, hat es versucht. Nach Celle und dem Restaurant in der Vahrenwalder Strasse ist es nun sein dritter Standort. Und nicht unbedingt der leichteste. Denn viel erinnert noch an die frühere Bestimmung der Räume in der Jakobistrasse, wo dereinst Regale mit Haarfärbemittel standen. Es brauchte seinerseits viel Farbe. Und es bedurfte starker Bilder. Auf den curryfarbenen Wänden präsentieren sich nun strahlkräftige Bilder das Taj Mahal und üppig grüne Teeplantagen. Eine Schaufensterpuppe im Sari heißt die Besucher unter einem bunten Bastschirm willkommen. Und eine Raumecke mit Teppichen, Sitzkissen und kleinen Tischen wird zur Folklore-Lounge. Vor dem Geschmacksfeuerwerk kommt zunächst also ein Feuerwerk der Klischees.

Die krassen Bilder sind jedoch schnell vergessen, wenn der aufmerksame und zugleich zurückhaltende Service die Karte reicht. Denn nun kann die wirkliche Reise durch das Land der tausend Genüsse beginnen. Wir starten in Nordindien mit herzhaften Samosas, frittierten Teigpyramiden, die es mit zweierlei Füllung gibt. Wir entscheiden uns für die vegetarische Variante mit Kartoffeln, Erbsen, Rosinen und verschiedenen Nüssen. Ausgezeichnet. Überhaupt ist die vegetarische Küche in Indien und auch auf der Karte des Tandoori-Hauses tonangebend. Zumal, wenn sie aus dem Tandoori, dem traditionellen Lehmofen selbst stammt. In ihm werden auch die Naan-Fladenbrote aus gesäuertem Teig gebacken, die es gleich in sieben herrlichen Versionen mit verschiedenen Belägen und Füllungen gibt. Chapatti-Brot hingegen ist eher wie ein Kracker aus Gerste, Hirse und Weizen. Ein sehr guter Begleiter zu den verschiedenen Gerichten.

Beim Tandoori Chicken Tikka schmeckt man dann die unglaubliche Raffinesse, mit der auch der hiesige Koch die ungeheure Vielfalt der Gewürze einzusetzen weiß. In 21 verschiedenen davon wird die Hühnerbrust mariniert bis sie die charakteristische rote Farbe bekommt, dann im Lehmofen gegrillt und mit einer Joghurt-Safran-Soße serviert. Wunderbar.

Im Süden Indiens sind hingegen die Currygerichte zu Hause. Das Lamm Achaar mit Zwiebeln, Pickles, Knoblauch, Ingwer und Tomaten hat eine schöne ausgewogene Schärfe. Wer einen Feuerlöscher braucht, greift zu Raita, einer Joghurt-Soße mit Minze, die ausgezeichnet zu dem Gericht passt. Allerdings ist das Fleisch etwas zu fest geraten – es darf durchaus Biss haben, hier ist es jedoch schon deutlich zu viel.

Ein Begleiter zu allen Gerichten stammt aus dem Westen von Indien: Dal Makhni, in Butter gebratene Linsen, die hier mit Kümmel, Tomaten, Knoblauch und Koriandersamen eine besonders würzige Note beitragen. Die Konsistenz ist perfekt. Und letztlich bleibt in diesem kleinen Kupfertopf, in denen alle Gerichte serviert werden, rein gar nichts mehr übrig.

Zu allen Gerichten trinken wir indisches Kingfisher-Bier. Und wie bei einer richtigen Expedition verabschieden wir uns zum Schluss mit einem Winken von unserer Reiseleiterin – der Dame im Sari.

Revolutionäre Technologien – eine Klasse für sich

KF 500

Kunststoff-Fenster



Internorm

Die Fensterinnovation mit revolutionären Technologien

Das I-tec Innovationspaket legt in der Branche die Messlatte wieder ein Stück höher:

- Wärmedämmung U_w bis 0,69 W/m²K
- unsichtbares Verriegelungssystem
- FIX-O-ROUND Technology
- schmale Ansichtsbreite
- leichte Reinigung
- Flügel bis 130 kg
- serienmäßig 3fach-Verglasung
- komfortable Frischluftversorgung – im Rahmen integriert
- SOLAR+ für optimale Energieeffizienz

I-tec Verriegelung

I-tec Lüftung



- Fenster und Türen, Passivhaus-Systemlösungen
- Sonnenschutz
- Individueller Möbelbau und Innenausbau
- Reparaturarbeiten
- Fachlich qualifizierte Beratung und Planung

Klauenberg

■ Bau- und Möbeltischlerei

■ **Klauenberg GmbH**

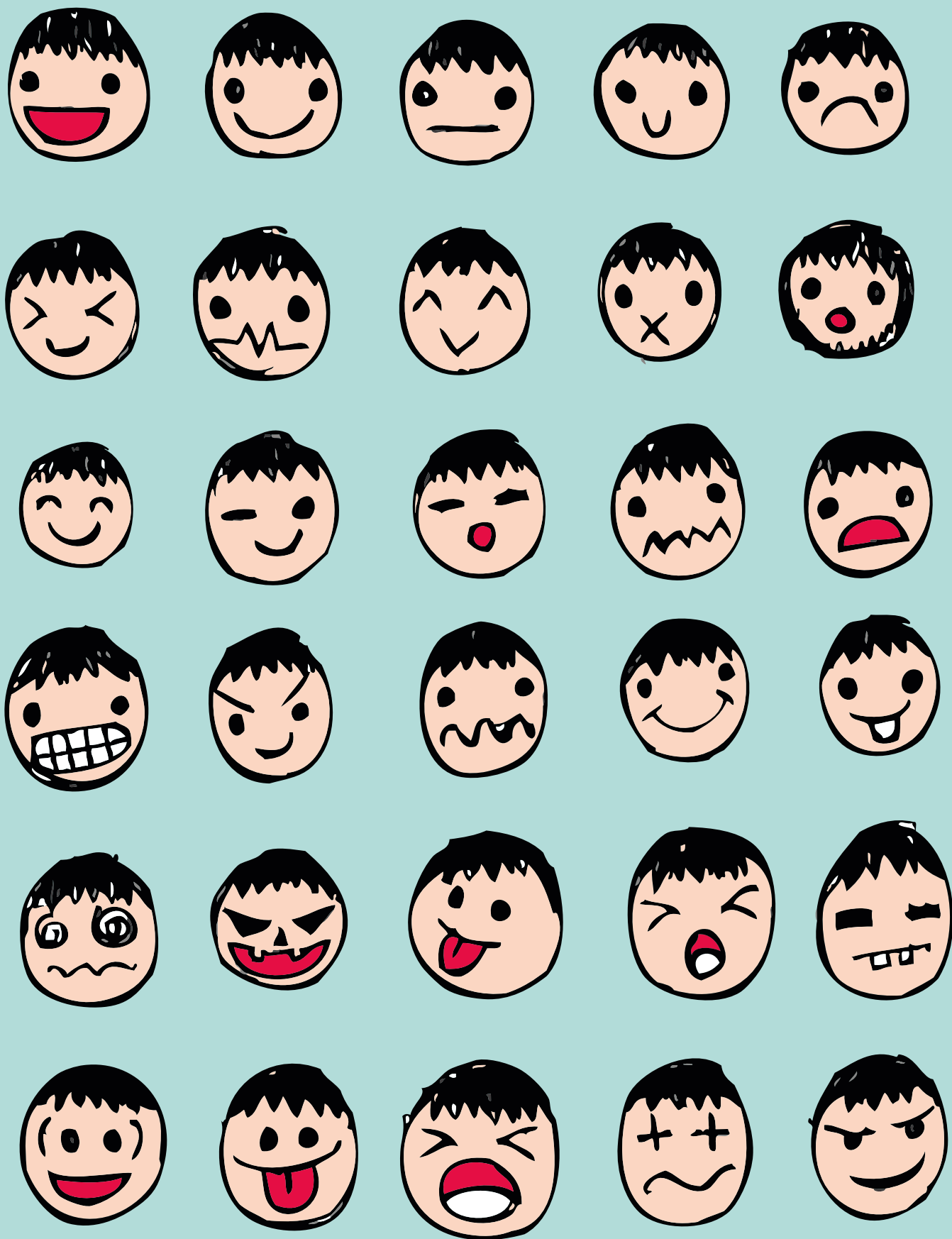
Fränkische Straße 24
30455 Hannover

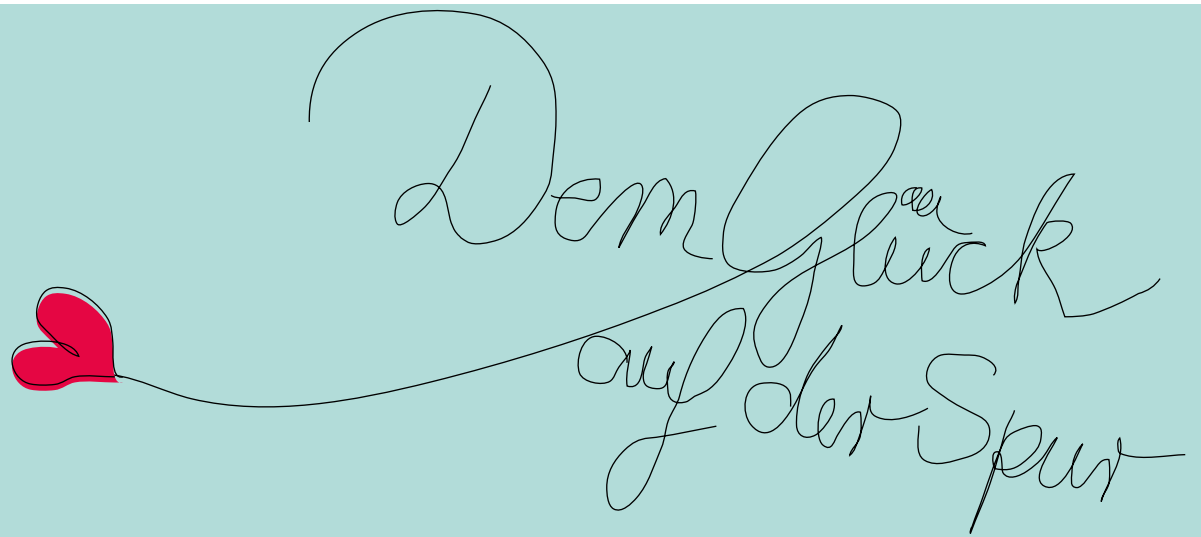
■ Telefon 05 11/49 90 49

Telefax 05 11/49 62 22

info@tischlerei-klauenberg.de

www.tischlerei-klauenberg.de





LIEBER GLÜCK HABEN ALS GLÜCK HEISSEN?

Viel Glück wünschen wir uns zum Beginn eines jeden neuen Jahres. Doch wie geht es Menschen, die das **GLÜCK IM NAMEN** tragen? Ist es für sie ein Glück, „Glück“ zu heißen?

Gut 2500 Telefoneinträge gibt es in Deutschland mit dem Familiennamen „Glück“ – vier von ihnen in Hannover. Zum Auftakt einer lockeren Serie über die unterschiedlichen Facetten des Glücks hat **nobilis** mit den hannoverschen „Glücks“ gesprochen.



Es ist Silvester. Null Uhr. Die Korken knallen. Bei Beate Glück (Vorname auf Wunsch geändert) klingelt das Telefon. „Kann ich bitte mal das Glück sprechen?“, ruft der unbekannte Anrufer ausgelassen in den Hörer. Beate Glück, heute über 80 Jahre alt, erinnert sich gut an diese und viele andere unangenehme Situationen, die ihr der außergewöhnliche Familienname eingebracht hat. Schon lange meldet sie sich aus diesem Grunde nicht mehr mit Namen am Telefon.

Gut 2500 Einträge gibt es im Telefonbuch zu Menschen, die in Deutschland den Familiennamen „Glück“ tragen. Die weitaus überwiegende Zahl in Süddeutschland, sehr viel weniger in Norddeutschland. In Hannover sind es nur vier. Erstaunlich, aber wahr: Die Familien kennen sich untereinander nicht.

„Oh, da haben Sie aber Glück gehabt!“, oder: „Bei dem Namen kann man ja nur Glück haben!“ – seien die üblichen Reaktionen auf seinen Namen, berichtet Noah Glück (27). „Wäre schön, wenn es so wäre, aber so ist es nicht“, fügt er hinzu. „Die Menschen schauen nur auf das Äußere. Und kommen gar nicht auf die Idee, dass es innen drin ganz anders aussehen könnte.“

Noahs Vater, Dietmar Glück (60), Mitarbeiter in einem Call Center, hat einmal eine Frau angerufen, die zufälligerweise Petra Pech hieß. Er hatte kaum seinen Namen genannt, da knallte diese den Hörer auf die Gabel, vermutlich, weil sie dachte, der Anruf sei unseriös. In solchen Momenten verflucht ein „Glück“ seinen Namen.

Dietmar Glück kann die Herkunft des Familiennamens bis zu seinem Großvater zurückverfolgen. Er kam als Wanderarbeiter aus Oberschlesien nach Hannover, ursprünglich zum Kanalbau. Letztlich war es aber der Eisenbahnbau, der ihn in Hannover hielt. „Soweit ich weiß, haben den Namen im Mittelalter die Leute bekommen, die von den Kreuzzügen zurückgekommen sind. Weil sie das Glück hatten, überlebt zu haben“, sagt Noah Glück, der seinen Namen unter keinen

Umständen hergeben würde. Im Gegenteil, er möchte ihn unbedingt weitergeben.

Was wirkliches Glück ist? Damit beschäftigt man sich in Glück-Familien schon von namens wegen ganz selbstverständlich. Beate Glück hat einen Kloß im Hals bei der Antwort: „Mein Mann ist nach 56 Jahren Ehe verstorben. Wir haben zusammen Höhen und Tiefen erlebt. Er war mein großes Glück, zusammen mit meiner Tochter.“ Noah und Vater Dietmar Glück sind sich einig: Glück ist, wenn alle gesund und munter sind. Glück ist, wenn die Familie zusammenhält. „Reichtum und materielle Werte sind uns nicht wichtig“, betont der Junior und zeigt wie zum Beweis sein Tattoo im Nacken: „Glück ist nicht käuflich“ hat er sich – mehrdeutig und im Übrigen das Familienmotto – in die Haut ritzen lassen.

Markus (Vorname auf Wunsch geändert) Glück (56) sagt, er halte es mit Goethe: Er habe in seinem Leben nur wenige Momente des Glücks verspürt. Echte Glücksgefühle seien selten. Flüchtig. Und nicht wiederholbar. Man könne sie nicht suchen, nicht provozieren. Ein bisschen nachhelfen könne man dagegen schon. „In glücklichen Momenten werden Glückshormone ausgeschüttet“, erklärt er, „wie im Rausch. Aber dann sind schnell wie bei einem Junkie immer größere Reize nötig, um dieselbe Gefühlsintensität zu erreichen.“

Der amerikanische Glücksforscher Ed Diener formuliert es so: „Die meisten Menschen sind nicht dafür gemacht, die ganze Zeit euphorisch zu sein. Man kann einen Wagen ja auch nicht permanent im oberen Drehzahlbereich fahren. Das System – also unser Organismus – wird irgendwann reagieren und runterfahren und die Gefühle abdämpfen.“ Für den Philosophen Professor Wilhelm Schmid ist das „echte“ Glück: „Dass ich einverstanden bin mit meinem gesamten Leben, mit all seinen Widersprüchen, Höhen und Tiefen.“ Sich nicht zu fürchten vor der Zukunft; die Herausforderungen anzunehmen und als Entwicklungschancen

Dem Glück auf der Spur

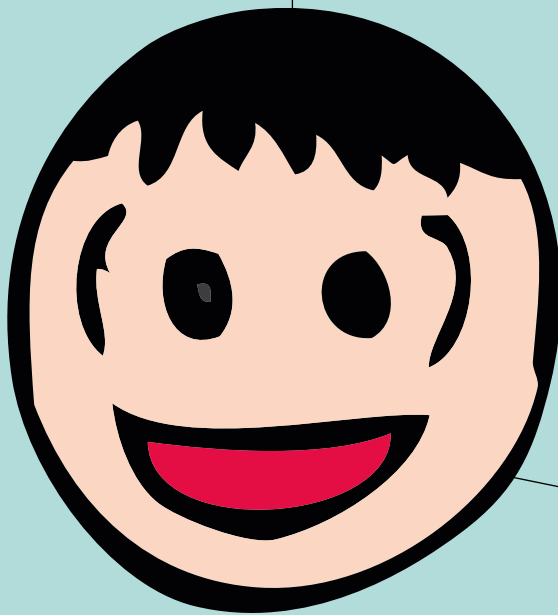


Noah Glück (27 Jahre) möchte seinen vielversprechenden Nachnamen auf keinen Fall hergeben.



FOTOS: NIKOLA MEYERHOFF

Das Motto seiner Familie hat sich Noah Glück in den Nacken tätowieren lassen.



zu sehen; zu wissen, dass man mit allem umgehen kann, was kommen mag. Das mache ein Leben zu einem erfüllten Leben, voller Sinn und angenehmer Momente. So scheint also der Dreiklang aus Genuss, Sinn und Selbst-Verwirklichung die glücklichste Melodie für ein gelungenes Leben zu liefern. Und die „Positive Psychologie“ hat herausgefunden, dass diejenigen Menschen am glücklichsten sind, die genussvoll leben, dabei einen tieferen Lebenssinn verfolgen, ihre individuellen Fähigkeiten und Talente entwickeln und im Alltag ausleben. Ganz davon abgesehen, dass diese Menschen besonders zufrieden sind, weil sie das Leben in seiner gesamten Bandbreite auskosten und in seinen vielfältigen Facetten und Möglichkeiten wahrnehmen.

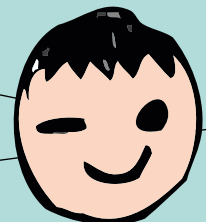
Dass sich das konkrete Glück manchmal erst spät zu erkennen gibt, hat Noah Glück am eigenen Leib erfahren: Als seine sicher geglaubte Lehrstelle zum Lackierer abgesagt wurde, brach für ihn eine Welt zusammen. In der Not besorgte ihm sein Bruder einen Ausbildungsplatz in dem Unternehmen, in dem er selbst angestellt ist. So wurde Noah Glück Fahrzeugbauer – und ist heute sehr glücklich darüber: „Dieser Beruf liegt mir viel mehr als der des Lackierers. So war diese Absage im Nachhinein mein großes Glück!“

In dieser Situation hatte er selbst Glück. Aber bringt dieser Mann mit dem schönen Namen auch anderen Glück? „Ja, irgendwie schon.“ Sehr nachdenklich und ganz leise beantwortet Noah Glück diese Frage: „Ich bin ein Ruhepol. Ich finde für alles eine Lösung, helfe, wo ich kann. Und wenn ich anderen nur die Kraft gebe, die sie brauchen, um eine Situation zu ändern. Das ist mir sehr wichtig.“ ■



Nikola Meyerhoff

Nikola Meyerhoff





Rund 130 Aussteller zeigen bei Garten & Ambiente eine bunte Vielfalt.

Garten & Ambiente 2014 auf der ABF:

Deutschlands größte Garten-Indoormesse

Produktvielfalt, Information und Unterhaltung – wo lässt es sich besser in den Frühling starten, als auf der ABF, Norddeutschlands größter Freizeitmesse ...?



Vorne weg in der Themenwelt **Garten & Ambiente**, die auch 2014 das Highlight für alle Garten-Fans ist und die wichtigste Indoor-Veranstaltung ihrer Art. Allein bei Garten & Ambiente präsentieren über 130 Aussteller ein unvergleichbares Angebot. Ob für Garten, Terrasse oder Balkon – hier findet man alles, was man für die individuelle Wohlfühl-Oase braucht: hochwertige Gartengeräte und -möbel, Strandkörbe, Whirlpools und Gewächshäuser, Kotas – die beliebten finnischen Grillhütten, Garten-Pavillons, aber auch besondere Pflanzen und Saatgut sowie geschmackvolle Accessoires und Dekoelemente. Außerdem setzen professionelle Künstler auf der „Insel der Künste“ ihre Objekte und Skulpturen in Szene. Herzstück ist in diesem Jahr die „Grüne Mitte“, eine von Landschaftsgärtnern



Die „Grüne Mitte“: eine Themengartenfläche



FOTO: ANDREAS BOCK

gestaltete, mehr als 1.000 Quadratmeter große Themengartenfläche im Zentrum der Halle. Hier lässt es sich wunderbar flanieren, hier kann man sich inspirieren lassen. Die „Grüne Mitte“ ist auch Schauplatz des neuen, mehrtägigen Workshop-Angebots „Grillen im Park“. In Zusammenarbeit mit der Kochschule Hannover zeigt TV-Koch Rainer Sass, wie Steaks & Co perfekt gelingen und natürlich darf hier auch nach Herzenslust probiert werden, außerdem kann man hier in unterhaltsamen Workshops auch selbst Hand an den Grill legen.

Ebenfalls neu: das **3-Tage-Gartenspezial mit Fernsehgärtner John Langley und Sylvia Langley**. Vom 30. Januar bis 1. Februar gibt der Mann mit dem grünen Daumen Gartentipps und seine Frau Sylvia erklärt kleine Kniffe zu

Floristik und Tischdeko. Service, Inspiration und Infos stehen auch im Zentrum des **NDR 1 Gartenforums**. Bekannte NDR Moderatoren und Fachleute der **Niedersächsischen Gartenakademie** führen durch das vielfältige Programm und garantieren abwechslungsreiche Unterhaltung – von Rosenpflege über Beetgestaltung bis Schwimmteichanlagen. Auch Vertreter verschiedener **Pflanzengesellschaften** beteiligen sich mit Vorträgen und Tipps am Programm des NDR 1 Gartenforums. Mit dabei: Referenten der Deutschen Fuchsien-Gesellschaft, der Gesellschaft der Staudenfreunde und der Rosenfreundeskreis Hannover. Und im gemütlichen **GartenCafé** können sich Besucher bei Kaffee und Kuchen eine kleine Pause gönnen. ■

Weitere Info unter www.ab-in-den-fruehling.de



Weitere Höhepunkte

Dafür, dass Garten & Ambiente nicht das einzige Highlight der ABF ist, garantieren die insgesamt rund 900 Aussteller in acht Hallen mit folgenden Themen: **Aktiv & Fit**, die große Messe rund um Sport und Fitness, **Caravan & Camping** mit den Top-Modellen der neuen Saison sowie **bauen + wohnen**, die Messe rund ums Bauen, Renovieren, Einrichten und Finanzieren. Und bei den **AUTO-TAGEN** Hannover finden Besucher die neuesten Fahrzeuge der bekannten Marken.

Wer Lust auf Urlaub hat, ist bei der **ReiseZeit**, das Kurz-Special am zweiten ABF-Wochenende vom 31. Januar bis 2. Februar, genau richtig. Das Angebotspektrum der rund 200 Aussteller reicht von Reisezielen im In- und Ausland über spannende Experten-Vorträge und Infos rund ums Reisen bis zum gemütlichen Urlaubs-Café. Und das Beste: Beim ReiseZeit-Fotowettbewerb winkt als Gewinn eine Camping-Reise in die USA ...

John Langley gibt Gartentipps, seine Frau Sylvia erklärt Kniffe zu Floristik.





Der TSV Burgdorf hat
in den letzten Jahren
für ein kleines Hand-
ball-Wunder gesorgt.



Internationale Lebenswege:

Geflucht wird in der Muttersprache

Kein Zweifel: Der TSV Hannover-Burgdorf, erfolgreicher Handball-Bundesligist, ist eine wahrhaft internationale Truppe. Mit **CSABA SZÜCS** ist ein Mann mit von der Partie, der alleine schon ein Multi-Kulti-Paket darstellt.

Wie viel Platz denn im Artikel zur Verfügung stehe, fragt der Rückraumspieler sicherheitshalber, als es um seine Biographie geht. Denn für seine 26 Lebensjahre hat der 2,03-Meter-Riese schon eine Menge Stationen aufzuweisen: Geboren im slowakischen Košice, ging Szücs mit vier Jahren nach Spanien, mit acht nach Erlangen, dann wieder zurück in die Heimat, mit 15 wiederum nach Deutschland. Was ein wenig wie eine Odyssee anmutet, ist der Tätigkeit des Vaters geschuldet, der ebenfalls eine Handballkarriere aufzuweisen hat und übrigens den gleichen Namen wie der Sohn trägt – er spricht sich, für hiesige Zungen etwas gewöhnungsbedürftig, ungefähr „Tschabba Süttsch“ aus.

Der Keim war also gelegt, die Veranlagung vererbt, und über die Stationen Erlangen, Nordhorn, Großwallstadt kam Csaba Szücs junior 2011 nach Burgdorf, wo er auch noch in der nächsten Saison einen Vertrag hat und sich eine Verlängerung durchaus vorstellen kann: „Wenn das Gesamtpaket stimmt. Mir gefällt es gut in Hannover.“ Zumal die Erfolge nicht ausbleiben: Unmittelbar vor dem Gespräch hat der TSV Hannover-Burgdorf in der K.O.-Runde gegen die „Kadetten Schaffhausen“ gewonnen und damit die lukrative Gruppenphase im internationalen EHF-Cup erreicht – die 41 im Rückspiel erzielten Tore sind dabei schon eine spezielle Hausnummer. Die Bilanz kann sich umso mehr sehen lassen, als der Verein erst 2009 in die 1. Bundesliga aufgestiegen ist.

Da Csaba Szücs mehr als die Hälfte seines Lebens in Deutschland verbracht hat, erstaunt sein ausgezeichnetes Deutsch wenig; von Akzent kann man noch am ehesten reden, wenn seine süddeutschen Jahre schon mal ein „net“ statt „nicht“ ins Spiel bringen. Damit noch net genug, beherrscht der Sportler auch Ungarisch, da sein Vater der entsprechenden Minderheit in der Slowakei angehörte. Auf die Frage, in welcher Sprache er träume, antwortet Szücs: „In acht von zehn Fällen auf Deutsch“. Und als was fühlt er sich? „Als Slowake. Das ist und bleibt meine Heimat.“ Nur konsequent, dass er für die dortige Nationalmannschaft aufläuft.

Gibt es so etwas wie eine slowakische Mentalität? Das ist nicht so leicht zu beantworten. Die Familienbande hebt der Handballer schließlich hervor: „Es vergeht keine Woche, in der ich nicht meine Eltern anrufe. Das ist in Deutschland, glaube ich, etwas anders.“ Übrigens ist Schwester Silvia ebenfalls Handballerin – die 20-Jährige spielt in der 2. Bundesliga beim SVG Celle und studiert in Hannover Sozialpädagogik. Wechselseitiges Anfeuern gehört mit zum Programm.

Auch die Großeltern im Heimatland besucht Csaba Szücs regelmäßig. Ein angenehmer Nebeneffekt ist dabei, die gewohnte Küche genießen zu können: „In Deutschland gibt es manche Sachen einfach nicht.“ So muss der Handballer hier zum Beispiel auf „Bryndza“ verzichten, einen speziellen Frischkäse aus Schafsmilch, was ihn indes keineswegs daran hindert, zuweilen selbst den Kochlöffel zu schwingen: „Szege-diner Gulasch kriege ich hin, das muss man ja einfach nur kaufen ...“ Sollte es etwas komplexer werden, ist allerdings

„Wenn das Gesamtpaket stimmt, bleibe ich gern in Hannover.“

CSABA SZÜCS

FOTOS: TSV BURG DORF



Bereits der Vater hat eine große Handball-Karriere hingelegt. Wenn Csaba Szücs spielt, sitzt seine Schwester Silvia immer im Fanblock. Die 20-Jährige spielt Handball in der 2. Bundesliga beim SVG Celle und studiert in Hannover.

Lebensgefährtin Maria gefragt, die unter der Woche durch ihre Tätigkeit als Realschullehrerin mittags nicht am Herd stehen kann – am Wochenende gibt's dann schon mal Rouladen oder Schnitzel: „Panieren kann ich nicht“, gesteht der Freund.

Auch eine negative slowakische Eigenart hat Szücs ausgemacht: „Wir nörgeln gern an allem rum.“ Im Gespräch ist davon allerdings rein gar nichts zu spüren, im Gegenteil zeichnet sich der Sportler durch ausgesuchte Höflichkeit aus. Tatsächlich antwortet er auf die Frage, was ihn am meisten abstößt, spontan: „Unhöflichkeit. Ich kann es zum Beispiel überhaupt nicht leiden, wenn Kinder Erwachsene nicht grüßen. Darauf werde ich selbst in der Erziehung Wert legen.“ Apropos: Wo sollen die Nachkommen aufwachsen? „Zur Zeit stelle ich mir vor, in Deutschland zu bleiben.“ Und auch im angestammten Tätigkeitsfeld: „Ich mache im 3. Semester ein Fernstudium in Sportmanagement und Sportmarketing an der Hochschule Wismar.“

Wenn der Handballer über seine Vorlieben spricht, ist der Geschmack klar westlich geprägt. Das Konzert von Bruce Springsteen hat er besucht, dasjenige des deutschen Reggae-Musikers „Gentleman“ nur aufgrund einer Krankheit verpasst. Zu den bevorzugten Filmen gehören unter anderem „Django Unchained“ oder die „Hangover“-Serie. Ab und an geht Szücs auch ins Theater, zuletzt besuchte er das Leipziger Gastspiel „Aus der Traum!“ im hannoverschen Schauspielhaus. Es handelte von Depressionen im Sport, wobei Szücs sich selbst diesbezüglich weniger in Gefahr sieht: „Die Fußballer stehen unter einem ganz anderen Druck. Die Spieler von Hannover 96 können nicht auf die Straße gehen, ohne erkannt zu werden. Manchmal passiert uns das auch, aber das ist dann die große Ausnahme.“

Und das, obwohl Szücs den deutschen Handball für das Nonplus der Szene hält: „Die Bundesliga ist die stärkste der Welt. Kein Vergleich mit der Slowakei, wo es von allem viel weniger gibt – nehmen Sie Mannschaften, Hallen, Zuschauerzahlen ...“ Die dortige Spielweise hält der Sportler für tendenziell rustikaler, was er allerdings, selbst nun nicht das ganz große Kind von Traurigkeit, keineswegs unbedingt abwerten will. Höflichkeit hin oder her, manchmal ist man eben auch einfach sauer, und Szücs hat dafür sein spezielles Ventil gefunden: „Fluchen!“, antwortet er im Brustton der Überzeugung. In welcher Sprache? „Auf Slowakisch. Wir sind da sehr einfallsreich.“ Interessant zu wissen und auch sicherlich klug – was kann man da den deutschen Schiedsrichtern alles ungestraft an den Kopf werfen ... ■



Jörg Worat
Jörg Worat

Wir sind in aller Munde.



Zahnarztpraxis
Dr. Frank Eisenhauer & Partner
Lister Meile 17 · 30161 Hannover
Telefon 0511 343139
info@dr-eisenhauer-partner.de
www.dr-eisenhauer-partner.de

nobilis
GESUND
und Schön

Neues in Medizin und Wellness – dazu der große Ärztführer der Region. Seien Sie mit Ihrem Auftritt dabei!

Anzeigenschluss: 03.02.2014

Erscheinungstermin: 01.03.2014

BRIDGE

... macht Ihrem Kopf Beine

Möchten Sie BRIDGE lernen?

Oder möchten Sie Ihre schon vorhandenen Kenntnisse vertiefen / üben / auffrischen?

Oder möchten Sie bei uns mitspielen?

Rufen Sie an!

Bridgeschule Kloss
Tel. 0511/482458
kloss.velber@t-online.de
www.bridge-kloss.de

Über 500 Lern- und Spielmöglichkeiten
in Deutschland, auch in Ihrer Nähe: www.bridge-verband.de



Easy Rider

ROLF EISENMENGER, Geschäftsführer von Lo&Go in Hannover, kennt sich mit Stilfragen aus. Für **nobilis** hat er den neuen Audi A8 Probe gefahren und war begeistert.

TEXT: **JULIA CARSTENSEN** FOTO: **RENE LEDRADO**



Normalerweise lässt Rolf Eisenmenger seine Frau ans Steuer – anders beim Audi A8.



Der Audi A8 überzeugt nicht nur mit Eleganz, sondern auch mit vielen technischen Feinheiten. So hat man im Cockpit (unten) alle wichtigen Informationen immer im Blick.

Technische Daten

Fahrzeug:
Audi A8 4.2 TDI clean diesel quattro
Motor: V8-Zylinder-Dieselmotor
Hubraum: 4 134 cm³
Leergewicht: 2 115 kg
Leistung: 283 kW (385 PS)
Drehmoment: 850 Nm
Höchstgeschwindigkeit: 250 km/h
Beschleunigung: 0–100 km/h in 4,7 Sekunden
Verbrauch: 9,4 l/100 km (innerorts)
6,1 l/100 km (außerorts)
Tankinhalt: ca. 82 l
Effizienzklasse/Abgasnorm: C/EU6
Preis: 140 795,- Euro

Wenn es ums Autofahren geht, lässt Rolf Eisenmenger normalerweise lieber seiner Frau Cornelia den Vortritt und entspannt bei guter Musik auf dem Beifahrersitz. Doch was ist schon normal, wenn man als erster den neuen Audi A8 testen darf? Vier Jahre nach seinem Debüt ist das Ingolstädter Topmodell gründlich überarbeitet worden. Mit neuen Assistenzsystemen, innovativem Licht, sparsameren Antrieben und geschärftem Design hat es die Oberklassen-Limousine dem hannoverschen Herrenausstatter angetan. Mit Begeisterung setzt sich Rolf Eisenmenger hinters Lenkrad.

Vorsichtig lässt er den Wagen anrollen, an die 385 PS will er sich erst langsam rantasten. „Früher habe ich beruflich ständig hinterm Steuer gesessen“, erzählt der 59-Jährige, während er kontrolliert beschleunigt. Rasen ist seine Sache nicht, eher genussvolles Reisen. Und da bietet der neue A8 einiges: Die Achtstufenautomatik auf „D“ gestellt, schiebt der Audi seine zwei Tonnen Gewicht leise, aber kraftvoll und unachgiebig nach vorn. Der Innenraum wirkt komfortabel und hochwertig. Auf Wunsch gibt es Extras wie Massagesitze mit Heizung und Kühlung auf allen Plätzen. Überhaupt hat Audi bei den Assistenzsystemen mächtig an Auswahl zugelegt. Die automatische Distanzregelung mit Stopp-&-Go-Funktion kann im Stau selbständig abbremesen, anfahren und Schrittgeschwindigkeit halten. Das neue Head-up-Display projiziert wichtige Informationen wie Geschwindigkeitsbegrenzungen auf die Windschutzscheibe. „Sehr stilvoll gelöst, es läuft wirklich rund“, beschreibt Eisenmenger seine Eindrücke. Mit klassischen Linien und Understatement kennt er sich genauso gut aus, wie mit ausgefallenen Kreationen. Immerhin ist er gefragter Herrenausstatter und Stilfragen sind sein Tagesgeschäft. Hannovers Prominenz geht in seinen Geschäftsräumen ein und aus. Seit dieser Saison zählt er auch die komplette Mannschaft von Hannover 96 zu seinen Kunden. Lo&Go ist der offizielle Ausstatter des Erstligisten – der sogenannte „Supplier“. Eigens dafür hat Eisenmenger eine komplette Kollektion – vom Mantel bis zu den Socken – für Spieler, Trainer und Verwaltung entworfen. Ein ganz besonderer Auftrag für den gebürtigen Frankfurter. Eisenmenger ist Fußball-Fan, seit er denken kann, und hat selbst jahrelang am Ball gezaubert. Umso schöner seine heutige Verbindung zum hannoverschen Verein. So wundert es kaum, dass er die Oberklassen-Limousine Richtung Stadion steuert. Die Einparkhilfe, die Parken mit Umgebungskameras zum Kinderspiel macht, braucht Eisenmenger allerdings heute nicht – als Freund des Hauses fährt er direkt vor.

„In diesem Fahrzeug fühlt man sich auch gleich wie zu Hause“, schwärmt der Wahl-Hannoveraner, als die Fahrt nach einem kleinen Schwatz mit einem der Physiotrainer von Hannover 96 weitergeht. Das Dämm- und Akustikglas sorgt für wohlige Ruhe im Innenraum. Die graue Wetterlage

Happy New Year!

525.600 glückliche Minuten 2014 wünschen
Ihnen die Fachgeschäfte der Galerie Luise.
Lassen Sie sich von uns inspirieren ...



SHOES & FASHION
AUGUSTO

WOLFORD

BREE
GISY
SCHUHE

kaufTust
athens

ROY ROBSON
BY C.KONDLA

MENSING
GALERIE

la Chemiserie
Herren- und Damen-Haare

menOstyle
athens

Pauline

tondemus.
Wir schneiden Haare

unnewblecker
Brillen-Contactlinsen-Hörsysteme

BOCKHORST
LIVE & LIVING

Wolfgang
LIFE STYLE
& LUXUS

Shops: Mo - Fr 10 - 19 Uhr
Sa 10 - 18 Uhr
Gastro: 10 - 23:30 Uhr

sören

RED BOUTIQUE
GALLERY

OCEAN
CITY

Galerie Luise · Ihre exklusive Einkaufspassage
Luisenstraße 5 · 30159 Hannover
Telefon: 0511 - 2609080 · www.galerie-luise.de

> macht dem nobilis Testfahrer dabei heute gar nichts aus, die Matrix LED-Scheinwerfer des A8 passen sich durch zahlreiche Sensoren und eine Kamera stets an die Lichtverhältnisse an und bieten optimale Sicht. Die nächste Station der Spritztour: Eisenmengers Laden in der Windmühlenstraße. Hier beschäftigt der 59-Jährige mittlerweile dreizehn Mitarbeiter. Gemeinsam mit seiner Frau Cornelia Warnecke hat Eisenmenger das Geschäft aufgebaut und genauso wie beim Autofahren haben die Eheleute auch hier die Aufgaben untereinander klar verteilt. Während er für die persönliche Beratung zuständig ist, kümmert sich seine Frau um alles Kaufmännische: „Hinter jedem Mann steht eine starke Frau, meine ist sehr stark“, erzählt er schmunzelnd. Wie selbstverständlich parkt er den Audi direkt vor der Tür. Das eigene Fahrzeug (ein 7er BMW) hat der A8-Fahrer bereits



Der Audi A8 nach dem Facelift – vor allem die inneren Werte wurden optimiert.

„In diesem Fahrzeug fühlt man sich gleich wie zu Hause.“

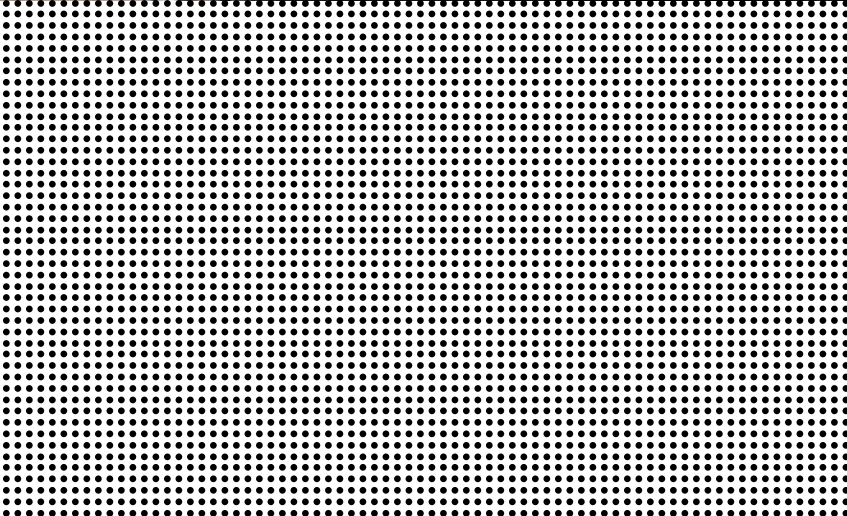
ROLF EISENMENGER



Im A8 sind sogar Massagesitze zubuchbar.



Die neuen Audi Matrix LED-Scheinwerfer passen sich den Lichtverhältnissen automatisch und optimal an.



vergessen und malt sich aus, wie sein neues Auto aussehen könnte: „Eine Lackierung in Dunkelbraun-Metallic mit hellen Ledersitzen würde mir gut gefallen“, erläutert der Unternehmer. Im nächsten Jahr werde eh ein neues Auto bei ihm fällig.

Rolf Eisenmenger fühlt sich hinter dem Steuer der Audi-Limousine sichtlich wohl und plant bereits die nächste längere Strecke. Wohin es gehen soll? „Nach Sylt!“ Die malerische Insel hat es dem Liebhaber schöner Dinge angetan. Am liebsten verbringe er seine freie Zeit mit Freunden und einem Glas Wein am Strand. Aber auch gute Musik gehört für den Klassik-Fan zwingend dazu: „Man bekommt eine ganz andere Sichtweise auf die Dinge“, schwärmt er.

Ob ein wenig klassische Musik die Sichtweise auf den A8 noch verändern könnte? Vermutlich nicht, denn Rolf Eisenmenger kann keinen Makel entdecken. Ganz im Gegenteil, wenn seine Frau demnächst das Auto steuern sollte, könnte er bequem auf dem Beifahrersitz seine Lieblingsooper „Turandot“ von Puccini hören. Die Limousine bietet nämlich ein Audio Surround System: „Alles easy going!“ ■

Das Fahrzeug wurde vom Autohaus Dost, Hildesheim, zur Verfügung gestellt.

Sicherheit und Einbruchschutz
aus einer Hand

KÜHN SICHERHEIT

Haus für Sicherheit

Hannover | Osterstraße 28 | www.kuehn-sicherheit.de
Hildesheim | Braunschweig | Dresden | freecall 0800 | 666 44 88

Neubau in Kirchrode...

Schon ab 315.000 Euro

Tiergartenstraße

In Hannover-Kirchrode bauen wir für Sie in Bestlage exklusive Eigentumswohnungen in Größen von 73 bis 259 m² (in Planung)

Lübecker Straße 14 und 14a, 30880 Laatzen, Gewerbegebiet Rethen-Nord (Nähe ADAC), Infos unter 05102 919090, www.fischerbau.de

Fischer-Bau®
Das Massivhaus.


Hermann Krätzer
Antiquitäten · Kunsttischlerei

- ◆ Restaurieren · Beizen · Polieren
- ◆ Wachsoberflächen · Abbeizarbeiten
- ◆ Geflechtarbeiten · Polsterarbeiten
- ◆ Antiquitäten: Biedermeier + Barock
- ◆ Sonderanfertigungen

Rampenstraße 15 · 30449 Hannover
Telefon 0511/44 11 51 · Fax 0511/2 15 30 76
www.antiquitaetentischler.de



Michael Friebe wurde bei der Entwicklung seines preisgekrönten Fernsehers von der Firma Loewe bereits in den Prüfungen begleitet.

Talentschmiede Hannover

Die **DESIGN-FAKULTÄT** der Hochschule Hannover schreibt Erfolgsgeschichten.

FOTOS: HOCHSCHULE HANNOVER

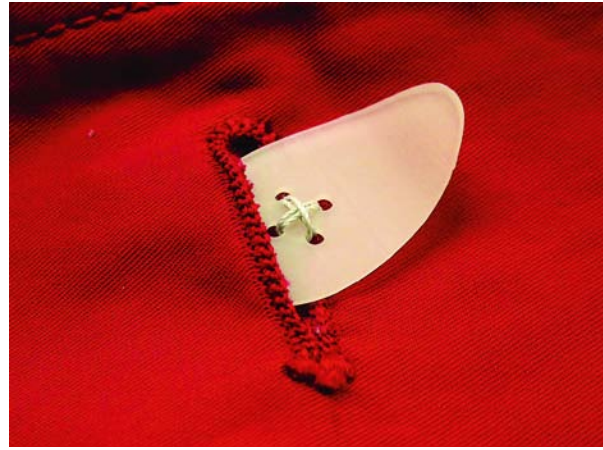
Bald ist wieder Oscar-Nacht. Aber nicht die Leinwand-Oscars werden verliehen, sondern die Design-Oscars. Hier geht es um den „iF design award“, ein Designerpreis, der die besten und schönsten Produkte adelt, die kreative Köpfe erdacht haben. Er ist ein international anerkanntes Gütesiegel für hochwertiges Design und ein Garant für überdurchschnittliche Produktqualität.

Alljährlich wird der iF design award in verschiedenen Disziplinen vergeben. Am 28. Februar ist es wieder soweit. Dann steigt in München die Oscar-Nacht der Designer, wenn die iF gold awards 2014 verliehen werden. Dabei sind rund 2000 Gäste aus der internationalen Designszene, aus Medien, Wirtschaft und Politik. Vorher aber fällt in Hannover die Entscheidung, wer die Preisträger sein werden. Im Januar treffen sich hier fünfzig Design-Experten aus der ganzen Welt, um drei Tage lang zu sichten, zu überlegen und zu entscheiden. Das ist kein Spaziergang durch die Welt der schönen Dinge, sondern harte Arbeit. Fast 4700 Produkte, Kommunikationsmittel und Verpackungen müssen die Juroren begutachten. Ausgezeichnet werden die

Preisträger, die den iF design award erhalten werden, und am 28. Februar werden dann in München die 75 Besten der Wettbewerbe zusätzlich mit dem iF gold award geehrt.

Die Produkte, die sich mit dem iF Label schmücken dürfen, haben es geschafft. Sie und ihre Designer sind auf dem Weg nach oben, werden Marktführer und Trendsetter. Seit 1954 gibt es den Wettstreit, der sich in der Zeit, als die „awards“ noch „Preise“ hießen, „Die gute Form“ nannte. Die so ausgezeichneten Produkte sind heute Designklassiker. Wer kennt nicht den Melitta-Kaffeefilter, die Minox-Kamera, die Hewi-Türklinken und den Porsche 911 Turbo.

Der Name Hannover taucht häufig auf, verfolgt man die Geschichte und das Ranking von iF. Die Firma Bree zählt zu den erfolgreichsten Preisträgern. Zwischen 1993 und 2011 gewann sie 33 Auszeichnungen in 21 Wettbewerben sowie fünf iF gold awards. Pelikan hat bereits 98 Auszeichnungen seit 1955 gewonnen. Continental kann zwölf Awards seit 1998 verzeichnen. In 2010 wurde die Website des Zoo Hannover mit dem iF communication design award ausgezeichnet, den auch das Niedersächsische Staatstheater im gleichen Jahr >



Auch der Komatsu „Tomorrow“, das Kabinen-Interieur für den Komatsu Hanomag, entstand an der Hochschule Hannover und ist weltweit mehrfach preisgekrönt (ganz links).

Die Bandbreite der Entwicklungen, die an der Hochschule entstehen, ist breit: so gehören auch Accessoires wie dieser preisgekrönte Knopf von Antonia Roth ins Portfolio.

> mehrfach für verschiedene Magazinhefte gewann. Sogar der Hemme Milchbeutel wurde prämiert. Im Jahr 2011 gewann die Agentur Heine Warnecke Design aus Hannover dafür den iF packaging design award.

Und was ist mit dem Nachwuchs? Ja, auch für Studenten hat iF eine Kategorie entworfen, den iF concept design award, weltweit einer der größten Design-Nachwuchswettbewerbe. Die Anmeldefrist für die Teilnahme am Wettbewerb 2014 endet in der ersten Januarhälfte, und daher beginnt das neue Jahr für Designstudenten mit Stress. Auch hier wird Hannover in der Endausscheidung wieder eine Rolle spielen. Beim internationalen iF Universitäts-Ranking, das sich aus der Anzahl der gewonnenen Preise ergibt, belegt die Hochschule Hannover mit ihrer Fakultät

für Medien, Information und Design aktuell Platz fünf – eingeraht von Taiwan, Süd-Korea, China und als einzigem weiteren Europäer unter den ersten siebzehn, einer Hochschule aus Schweden. Beim nationalen Ranking steht Hannover meist an der Spitze der Tabelle.

Prof. Gunnar Spellmeyer lehrt an der Hochschule Hannover das Fach Industrial Design Entwurf im Studiengang Produktdesign. Er leitet diesen Studiengang und den Master-Studiengang Design und Medien. Im Flur nebenan ist die „Wall of Fame“. Auf einer rund fünf Meter langen Wand stehen alle Namen derjenigen Studenten, die bereits mit Preisen ausgezeichnet wurden, und, so Spellmeyer, „da gibt es ja nicht nur iF.“ Die Chronik beginnt im Jahr 2001 und verzeichnet in jedem Jahr mehrere Auszeichnungen. Der jüngste Eintrag nennt Stefanie Bittner und Anke Terrey, die den iF concept design award 2013 gewannen, mit einem originellen faltbaren Akustik-Verstärker, der aussieht wie eine Origami-Figur.

Eine beeindruckende Liste. Aber was macht diese Fakultät so erfolgreich? Hat Gunnar Spellmeyer für seine Studenten ein Geheimrezept parat?

„Man könnte tatsächlich nur für den Wettbewerb arbeiten und könnte dann, wenn man wollte, noch erfolgreicher sein, sagt er lächelnd. „Aber darum geht es uns ja nicht, sondern darum, dass unsere Studierenden für den Markt gut vorbereitet werden.“ Und hier zeichne sich die Hochschule Hannover tatsächlich in einigen wesentlichen Punkten aus: „Die Studiengänge sind in Europa alle abgestimmt. Wodurch unterscheiden wir uns also? Ich denke, das ist bei uns die persönliche Zuwendung. Wir widmen uns sehr intensiv dieser ‚Entwerferpersönlichkeit‘, wie wir es nennen. Damit diese sich gut und reif entwickeln können.“ 160 Studierende sind im Studiengang Produktdesign insgesamt immatrikuliert, und pro Jahr werden etwa vierzig Absolventen fertig. „Nicht alle können Automobildesigner werden. Daher versuchen wir herauszukitzeln, wo die einzelnen Stärken liegen und fördern sie“, so Spellmeyer. Sogar eine Lebensberatung für Studierende steht an der Fakultät zur Verfügung, die zum Beispiel hilft, Prüfungsangst, Präsentationsangst oder andere Probleme in den Griff zu bekommen.



Einer der zahlreichen Preisträger des iF-Wettbewerbs von der Hochschule: Ein kombinierter Gehör- und Augenschutz von Simone Jochim namens „2Sense Protection“.



Der Tisch „Kant“ von Patrick Frey und Markus Boge erhielt zahlreiche Auszeichnungen und wurde 2003 auf der Möbelmesse in Köln erstmals präsentiert.



FOTO: KSENIA KULESHOVA

Prof. Gunnar Spellmeyer

Ein zweites „Geheimrezept“, so Gunnar Spellmeyer, „könnte sein, dass wir auf eine Entwurfsmethodik achten, die uns hilft, jedes Problem zu lösen. Das tun wir, indem wir sehr genau beobachten. Und wir trennen den Bereich Produktoptimierung und Produkterfindung. Wir machen also entweder die Bohrmaschine besser, oder wir sind auf der erfinderischen Seite tätig und fragen uns: „Wozu brauche ich eine Bohrmaschine, was will ich damit erreichen? Will ich ein Loch bohren, oder ein Bild aufhängen. Und wenn es das ist, dann muss nicht die Bohrmaschine das Ergebnis sein.“

Die Atmosphäre der Fakultät ist so wie das Gebäude, in dem sie auf dem Expo-Gelände untergebracht ist: modern, hell, transparent und nach allen Seiten offen. Offen soll, so Prof. Spellmeyer, auch das Studium sein, bzw. die Hochschulgrenzen müssten für seine Begriffe flexibler werden. „Das heißt, wir müssen uns darum bemühen, dass vor dem Studium schon der Wunsch da ist, dass man hierher will und das auch als Möglichkeit angeht.“

Die Vorstellung, ein Designstudium sei brotlose Kunst, und es gäbe in dieser Disziplin keine erfolgreiche berufliche Tätigkeit, treffe absolut nicht zu, sagt der Dozent. „Unsere Vermittlungsquote in den Markt liegt bei fast einhundert Prozent. Daher engagieren wir uns, um schon Schüler für

ein kreatives Studium zu begeistern.“ Und auch nach dem Studium wird den Absolventen der Rücken gestärkt. Im hauseigenen Entrepreneurship-Center werden junge Existenzgründer professionell beraten und zu fairen Konditionen mit dem Markt in Kontakt gebracht. Ein Geschäft auf Gegenseitigkeit, denn so können andererseits auch in der Wirtschaft Türen für gutes Design geöffnet werden.

„Durch diese Aktivitäten fühlt sich natürlich ein Student hier ermutigt“, fasst Gunnar Spellmeyer zusammen. „Der merkt: Das, was ich hier lerne, hat eine Perspektive. Und so konnten wir auch schon einige erfolgreiche Designer hervorbringen, die sich durch gute Produkte ausgezeichnet haben.“

Man darf also gespannt sein, wie die Erfolgsgeschichte von Design made in Hannover weitergeht, und ob es hier bald bald wieder heißt: „... and the winner is ...“ ■



Beate Roßbach

Beate Roßbach



ARCASA ARCHITEKTEN Berlin © 2013

**Planung & Entwurf
Innenarchitektur**
Kreativität und Einfühlungsvermögen

Privatkunden
Individuelle Möbelfertigungen

Bauelemente
Innentüren, Fenster, Haustüren

DAHMS

Handwerk ist unsere Leidenschaft

Alfred Dahms GmbH · Ernst-Grote-Str. 33 · 30916 Isernhagen · 0511 90219-0 · Fax -90 · info@dahmsgmbh.de · www.dahmsgmbh.de

TISCHLEREI | CNC-TECHNIK
OBJEKT EINRICHTUNGEN
AUTORISIERTE CORIAN® VERARBEITUNG



Investment mit viel Emotion

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte, heißt es. KUNSTWERKE faszinieren und sind Sammlern und Anlegern sehr viel Geld wert. Auch wenn gerade der Skandal um „Raubkunst“ das rechtmäßige Eigentum vieler Kunstwerke in Frage stellt – der Kunsthandel floriert und verzeichnet Umsätze wie noch nie. Doch kein Invest ohne Risiko, sagen die hannoverschen Experten.

TEXT: EVA HOLTZ

FOTO: LILIGRAPHIE - FOTOLIA.COM

Pablo Picassos
„Mousquetaire à la pipe“
(1968) erzielte 2009
11 Millionen Euro bei
Christie's – ein solcher
Klassiker gilt als sichere
Bank in der Anlage.



FOTO: CHRISTIE'S

Was durch die Entdeckung des Kunstschatzes von Cornelius Gurlitt, dem Münchner Sammler-Erben, hochgekocht ist, könnte einen Stein ins Rollen bringen und vor allem die deutsche Justiz und den Gesetzgeber beschäftigen. Doch berührt der Raubkunst-Skandal auch den internationalen Kunstmarkt? Bisher scheint das nicht so. Unter den Superreichen ist Kunst als Anlage „in“ wie nie, und ein Rekord jagt den nächsten. Kürzlich wurde Francis Bacons Triptychon „Three Studies of Lucian Freud“ beim New Yorker Auktionshaus Christie's nach einem spektakulären Bietergefecht für 142,4 Millionen Dollar versteigert. Es ist damit das teuerste Gemälde der Welt und löste Edvard Munchs „Der Schrei“ ab, der es im vergangenen Jahr auf 119 Millionen Dollar gebracht hatte. Auch für das Traditionshaus Sotheby's laufen die Geschäfte bestens. Das Jahr 2012 war das erfolgreichste seiner Geschichte. Seit etwa zehn Jahren machen Auktionshäuser Umsätze wie nie, internationale Investment-Unternehmen kaufen für wohlhabende Kunden Kunst, und Banken legen Kunstfonds auf. Sammler und Liebhaber fürchten schon, dass der ideelle Wert von Kunst verloren geht, und nur noch die Brieftasche zählt. Und so wird, was die einen zum Schwärmen bringt, von anderen bereits als große „Blase“ gebrandmarkt.

„Stimmt, es gibt immer mehr Spekulanten unter den Käufern, einfach weil unglaublich viel Geld unterwegs ist“, sagt Dr. Veit Görner, Direktor der Kestnergesellschaft: „Etwa 1000 Spekulanten weltweit geben pro Jahr gut 100 Millionen für Kunst aus und treiben damit die Preise hoch.“ Es würden viele „Prestigekäufe“ getätigt, und jeder wolle das Teuerste, Größte, Tollste, wobei der Kaufpreis das herausragende Merkmal sei. „Es ist auch Ramsch dabei, aber das macht nichts. Hauptsache teuer“, so Görner, der selbst seit seiner Studien-



FOTO: KESTNERGESELLSCHAFT

„Etwa 1000 Spekulanten weltweit geben pro Jahr gut 100 Millionen Euro für Kunst aus und treiben damit die Preise hoch“, erklärt Kunstkennner Dr. Veit Görner, Chef der Kestnergesellschaft.

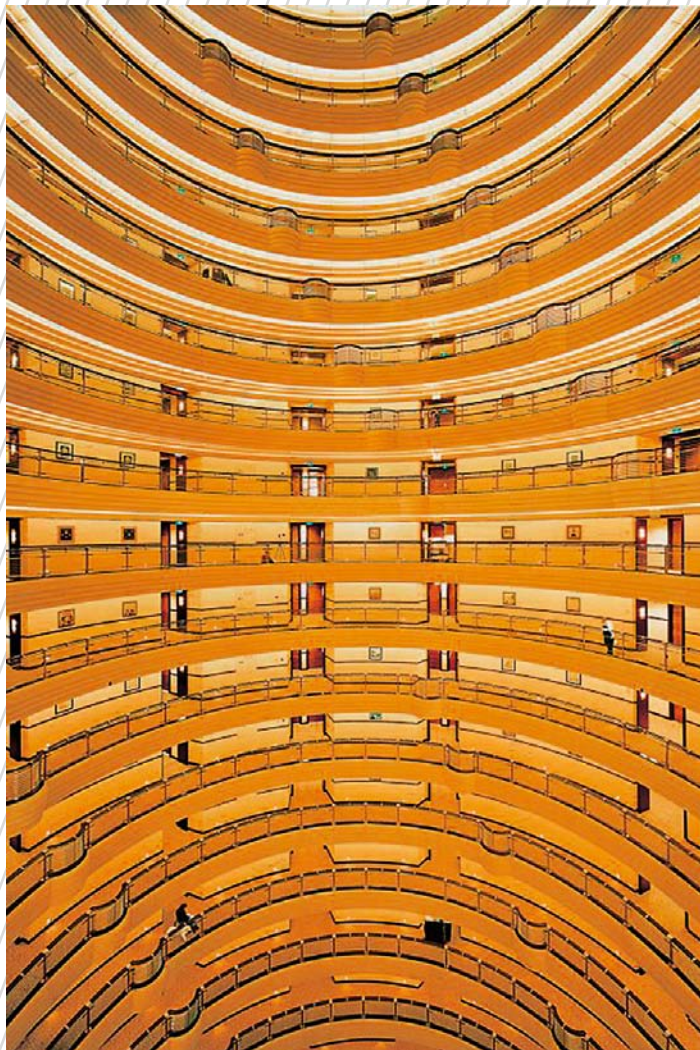


FOTO: ANDREAS GURSKY

„Shanghai 2000“ von Andreas Gursky. Bei seinen großformatigen Bildern geht es immer auch um Superlative. Seine Fotografien erreichen auf dem internationalen Kunstmarkt Spitzenpreise. Die Fotografie „Rhein II“ (1999) erzielte beispielsweise 2011 bei Christie's mit rund 3,19 Millionen Euro einen Rekordwert, womit sie zur bislang teuersten Fotografie der Geschichte wurde. Gurskys Werke sind in Besitz von Museen und Sammlern.

› zeit Kunst sammelt. Was und wie? „Die Ränder, die Radikalen in der Kunst sind die Interessanten. Und nur wenn Kunst ein Energiefeld ausstrahlt, ist sie auch wertvoll.“

Zahllose Kunstfonds wurden aufgelegt und versprochen hohe Gewinne. Der Kunsthistoriker und Kurator hält nicht viel davon: „Da werden häufig Renditen von 7 bis 8 Prozent versprochen. Das funktioniert nicht. Die größten Kunstfonds sind alle geplatzt. Es gibt einfach keinen objektiven Maßstab für Kunst.“ Was vielen gefällt, sei von Wert, was nicht, da gelte: Pech gehabt! Unter Künstlern kursiert das zynische Bonmot: Stirb früh, dann wirst du teuer! Doch auch baldiges Hinscheiden bietet keine Gewähr, ebenso wenig wie „je älter, umso kostbarer“. Christina Kastern-Benatzky, Chefin des Kunst- und Auktionshauses Kastern, bringt das Erfolgsrezept auf die Formel: „Je Originaler, umso besser ...“



FOTO: MEHNER

„Zeitgenössische chinesische Kunst ist absolut im Aufwind mit hohen Preiszuwächsen weltweit“, empfiehlt Kunstwissenschaftler Roland H. Mehner.



FOTO: BERND AHRENS

Andreas Gursky ist einer der erfolgreichsten zeitgenössischen Fotografen. www.artnet.de zeigt den Marktwert der Werke.

Wer auf Nummer sicher gehen will und ein Vermögen zur Verfügung hat, ist aus Sicht der hannoverschen Experten mit „Klassischer Moderne“ gut beraten, etwa mit Picasso, Corinth, Munch, Marc, Nolde, Klee, Beckmann oder Kandinsky. Die höchste Rendite gibt es aber dort, wo auch das größte Risiko lauert: bei unbekannten Künstlern. Dazu gehört sehr viel Geduld, und es ist ein wirkliches Kunststück, hier erfolgreich zu sein. Vor allem im Bereich bis 5 000 Euro spielen Internet-Auktionen bereits eine große Rolle, und deren Bedeutung wird steigen. Einer, der in Sachen Kunstkauf einmal alles richtig gemacht hat, ist Eric Clapton: 2001 kaufte er für 2,6 Millionen Euro in New York drei Bilder von Gerhard Richter. 2012 wurde eines der Gemälde für 26,4 Millionen Euro versteigert – 1 000 Prozent Gewinn.

„Ich würde eine Mischung bei der Kunstanlage empfehlen. Unterschiedliche Zeiten, Stile, und aus mehreren Rubriken. Es ist wie bei Aktien, wo Anleger ihr Investment auch streuen“, erläutert Christina Kastern-Benatzky.

Veit Görner skizziert die verschiedenen Sammlertypen: den Besessenen, den Überzeugungstäter oder den Sammler, der das kauft, was ihm charakterlich nahe steht. „Immer ist Leidenschaft dabei. Was er kauft, muss der Seele des Sammlers entsprechen, und im Idealfall gibt es beinahe eine Symbiose zwischen Sammler und Künstler.“ Beim Kunstkauf solle man seinem Herzen vertrauen, rät der Kunstkenner, für den steigende Kurse eher zweitrangig sind: „Banken empfehlen inzwischen, drei Prozent des Vermögens in Kunst anzulegen. Mein Rat ist, man sollte nur das kaufen, was man sich leisten kann. Man sollte mit den Werken leben, sich an ihnen erfreuen und sie lange behalten. Als Liebhaber haben Sie immer gewonnen!“

Auch Didde Degnbol Pedersen, Geschäftsführerin des Kunsthhauses Hannoverum in der Karmarschstraße, rät, Kunst nur dann zu kaufen, wenn sie einem auch wirklich gefalle. Sie weist ausdrücklich darauf hin, dass ein solches



Didde Degnbol Pedersen, Geschäftsführerin vom Kunsthaus Hannoverum empfiehlt, sich selbst mit Kunst zu befassen.

Auktionshaus KASTERN, hier Christina Kastern-Benatzky, ist eine feste Größe unter Deutschlands Auktionshäusern.

FOTO: NOBILIS

sucht, könne man vor einer Entscheidung sein Preisgefühl schärfen. Kunstsachverständiger unter anderem für die bankenunabhängige Valexx arbeitet, sieht zurzeit vor allem die zeitgenössische chinesische Kunst im Aufwind: „Die Chinesen entdecken neues Selbstbewusstsein und kaufen mit Vorliebe eigene Künstler. In diesem Markt ist mit hohen Preiszuwächsen zu rechnen“, schwärmt der Kunstexperte. Christina Kastern-Benatzky hat erst im Dezember mit ihrem Team wieder eine große Kunstauktion mit 1035 Objekten durchgeführt. Auch aus ihrer Sicht ist zurzeit chinesische, aber auch russische Kunst sehr gefragt.

Für Kleinanleger sieht Kastern-Benatzky gute Chancen im Bereich von Druckgrafiken, Radierungen oder Lithografien, da diese häufig auch für kleines Geld zu haben seien. „Wer ein Gefühl für Kunst und deren Marktwert entwickeln will, sollte einfach bei Auktionen vorbeischaun. Der Markt ist unglaublich spannend, setzt aber viel Expertenwissen voraus, wenn man nicht auf die Nase fallen will.“

Auch das Bauchgefühl sollten Investment-Interessierte nicht ignorieren. Didde Degnbol Pedersen (Hannoverum), betont, dass neben allen Qualitätskriterien Kunst am Ende eben auch und vor allem gefallen sollte. Veit Görner beispielsweise hat seit Studententagen einen echten Gursky über seinem Küchentisch hängen – einst für 20 000 Mark erworben. „Meine Altersversicherung“, erzählt der Kunstliebhaber schmunzelnd, „an der ich mich aber auch jeden Tag erfreuen möchte.“ ■

Alle Beiträge der nobilis-Reihe „Werte mit Potenzial“ und die Experteninterviews in ganzer Länge unter www.nobilis.de

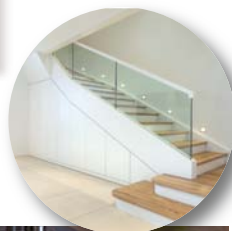
Invest extrem risikoreich sein kann, wenn man sich mit der Kunst nicht weiter auseinandersetzt. „Allerdings hat eine Anlage in Kunst den großen Charme, dass ich mich erst einmal daran erfreue, und als Nebeneffekt auch noch eine Preissteigerung stattfindet“, beschreibt Pedersen das Besondere dieses Segments: „Für den Wert eines Kunstwerks ist Seltenheit wichtig, sowie Qualität und Zustand. Eine Litographie in 4 000 Exemplaren hat einfach keinen Sammlerwert.“

Wer Kunst kaufe, müsse auch die Transaktionskosten mit einplanen, ergänzt Pedersen. Bei einer Kunstauktion wird neben dem Zuschlagspreis noch Aufgeld fällig. Das liegt in der Regel zwischen 20 und 25 Prozent des Kaufpreises. Wenn man regelmäßig Kunstmessen wie die Art Cologne be-



Ralf Helmrich

Die klare Linie ist nicht nur eine Frage der Ästhetik, sie bietet auch mehr Freiheiten. Ob Treppe mit eingebauter Garderobe und Schuhschrank oder beleuchteter großer Auszug in der Küche: **Wir überzeugen auch mit raffinierten Details.**



In einer Sache bleiben wir stur: Perfektion.

Am Ortfelde 20 A · 30916 Isernhagen NB · Tel.: 0511/730 66-0 · Fax: 730 66-10 · www.helmrichs.de



Sammeln für Hannover



Ein Stück aus der Sammlung August Kestners

Noch bis zum 2. März ist im Museum August Kestner eine ebenso facettenreiche wie faszinierende Ausstellung zu sehen: „BÜRGERSCHÄTZE“ gibt nicht nur Einblicke in Sammlungen – man bekommt auch eine Vorstellung, wie die Eigentümer solcher Kollektionen ticken.



Heinz Jürgen Averwieser



Horst Egon Berkowitz



Ein Blick in die Ausstellung im Museum August Kestner.

Das Sammeln“, sagt Lothar Hübl, „ist eine aufregende Angelegenheit.“ Der Ökonom weiß, wovon er spricht, hat er doch mit Ehefrau Ulla eine bedeutende Kollektion moderner Kunst und Literatur zusammengetragen; Schwerpunkte sind Bauhaus, Design und hannoversche Avantgarde. Nirgendwo wären Beispiele dieser Kombination besser aufgehoben als im Museum August Kestner, und ebendort läuft denn auch die Ausstellung „BürgerSchätze“: 16 Sammlungen werden hier exemplarisch vorgestellt – samt den Sammlern.

Gerade die Unterschiedlichkeit der Sammelgebiete macht einen Hauptreiz der Ausstellung aus. Die Präsentation in doppelseitigen Glasvitrinen setzt sogar noch einen drauf: Es kann vorkommen, dass man im Vordergrund edle Essbestecke sieht und dahinter eine altägyptische Katzenmumie. Anfang und Ende des Rundgangs sind mit großen Panoramen den beiden Sammlern gewidmet, deren Kollektionen den Grundstock für das 1889 eröffnete Museum bildeten: Das ist zum einen der Namenspatron August Kestner, in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts hannoverscher Gesandter in Rom und Spezialist für ägyptische sowie griechisch-römische Kleinkunst, und zum anderen der Druckereibesitzer Friedrich Bernhard Culemann, zu dessen vielfältigen Interessen das mittelalterliche Kunsthandwerk gehörte.

„Ohne das Engagement aus dem Bürgertum wäre ein Haus wie dieses gar nicht denkbar“, betont Museumsdirektor Dr. Wolfgang Schepers. „Das gilt heute erst recht, da wir ja inzwischen überhaupt keinen Ankaufsetat mehr haben.“ Im Laufe der Jahrzehnte ist eine stattliche Anzahl an Kollektionen zusammengekommen: „Es war nicht leicht, für die Ausstellung eine Auswahl zu treffen“, sagt Schepers. „Immerhin befinden sich bei uns Stücke aus rund 200 Sammlungen.“

Dahinter stehen faszinierende Persönlichkeiten, wie die Schau sehr schön deutlich macht. Da ist zum Beispiel Leutnant Karl Georg Peter Gimbel (1862-1902), ausgewiesener Experte für Waffenkunde, im Museum aber mit koptischen Textilfragmenten vertreten. Der Möbelfabrikant Georg Wilhelm Rehbock (1848-1932) hat Stücke aus mehreren Jahrhunderten zusammengetragen, vom Gobelin bis zur Reiseapotheke. In der Sammlung des Architekten Edwin Oppler (1831-1913), nach dem in Hannover ein Weg benannt ist, findet sich sowohl ein mittelalterlicher Zinnhumpen als auch das fantastische Miniatur-Wachsrelief „Selbstbildnis des Künstlers zwischen Minerva und Saturn“, gefertigt um 1660 von Daniel Neuberger d.J. Einen besonders umfangreichen Kauf tätigte die Stadt Hannover, als sie 1935 mehr als 1500 Objekte des Ägyptologen Friedrich Wilhelm von Bissing erwarb. Ein interessanter Mann, nicht nur, weil er ein Enkel der durch Richard Wagners „Wesendonck-Lieder“ bekannten Dichterin Mathilde Wesendonck war – seine Herkunft aus begüterttem Haus rief derart viel Neid hervor, dass ihm die Kollegen Lud-



Eine Münze von Sammler Dr. Albert David



Ägyptische Kunst aus der Sammlung von Bissings



Eine Kaffemaschine aus der Sammlung der Hübls



Eine Reiseapotheke aus der Sammlung Rehbock



Sammlung Erhart Kästner



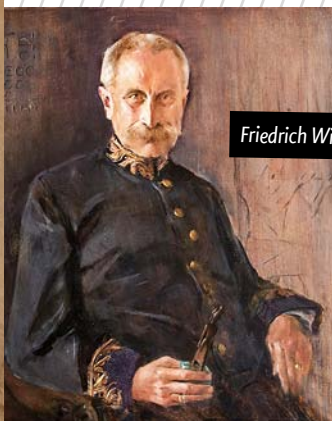
Sammlung Friedrich Bernhard Culemann



Werte mit Potenzial: Kunst



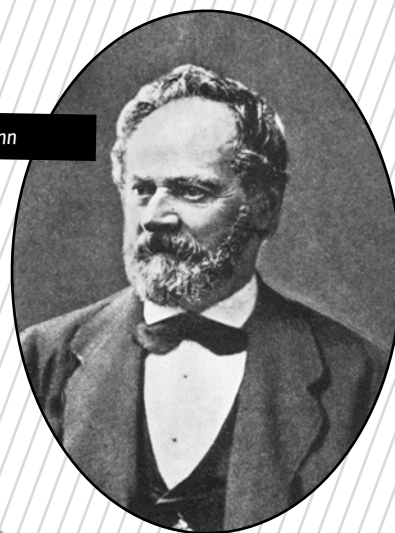
Konstantin von Tischendorf



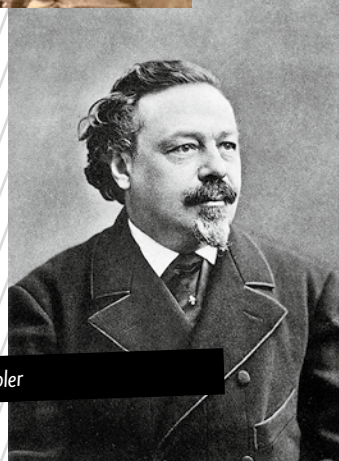
Friedrich Wilhelm von Bissing



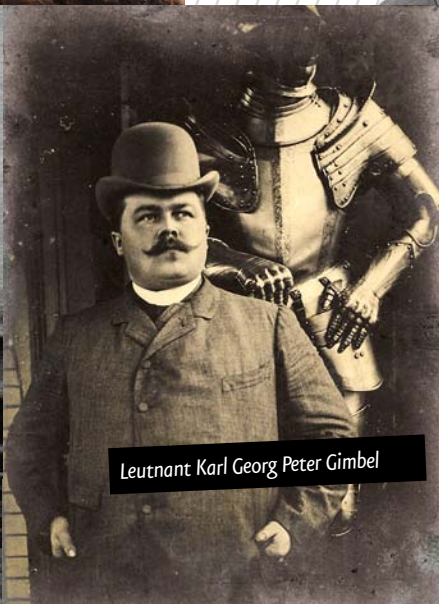
Heinz Jürgen Averwieser



Friedrich Bernhard Culemann



Edwin Oppler



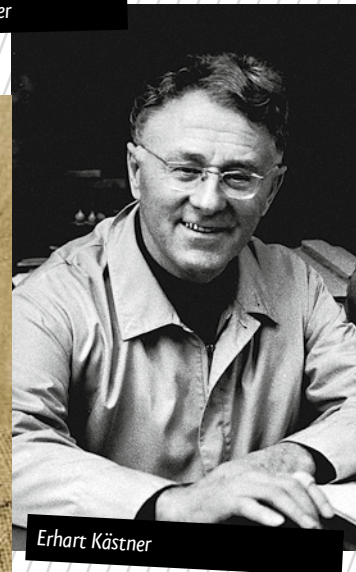
Leutnant Karl Georg Peter Gimbel



Dr. Horst Berkowitz



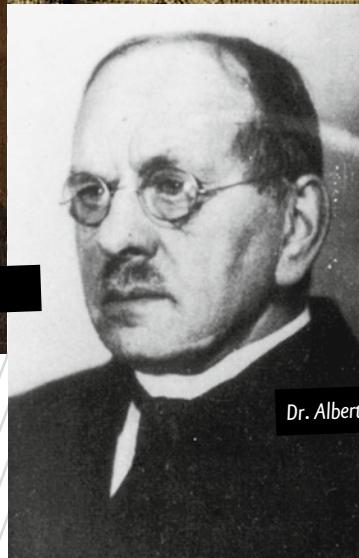
Loe Hölscher



Erhart Kästner



August Kestner (Selbstbildnis)



Dr. Albert David

BürgerSchätze

Sammeln für Hannover.
Vorstellung von 16 der wichtigsten Sammler und Sammlungen in der Geschichte des Museums.
Museum August Kestner
bis 2. März 2014
Di bis So von 11 bis 18 Uhr,
Mi bis 20 Uhr



Lothar und Ulla Hübl

› wig Borchardt und Heinrich Schäfer mit folgenden Worten die Duz-Freundschaft aufgekündigt haben sollen: „Lieber Fritz von Bissing, wir möchten Dir mitteilen, dass wir von jetzt ab Sie zu Ihnen sagen werden, Herr von Bissing.“

Die Ausstellung behandelt auch die heikleren Seiten des Sammelns. So ist nicht eindeutig geklärt, wie die Umstände zu bewerten sind, unter denen 42 wertvolle Goldmünzen aus der Kollektion des jüdischen Arztes Dr. Albert David in Museumsbesitz gelangten. Der Vorgang wird im Katalog zur Ausstellung ausführlich dokumentiert: „Wir haben die fraglichen Stücke außerdem in die entsprechende Datenbank ‚Lost Art‘ gestellt“, erläutert Schepers. „Die Aufarbeitung dieser Thematik ist uns sehr wichtig.“

Ebenso legt der Museumsdirektor großen Wert auf Kontaktpflege: „Unser Haus hat einen hervorragenden Ruf. Und dass ich bei meinem Amtsantritt 1999 betont habe, ich wolle dem Museum mit dem Schwerpunkt Design noch mehr zu überregionaler Beachtung verhelfen, ist auch keineswegs unbemerkt geblieben.“ Flexibilität ist gefragt, gibt es unter Sammlern doch höchst unterschiedliche Charaktere: „Manche haben vielleicht zwei Stücke offen in der Wohnung stehen und holen für den Besucher das Wagenfeld-Geschirr aus dem Schrank“, beschreibt's Schepers. „Ich war aber auch bei einem hannoverschen Sammler, wo die Gemälde kreuz und quer an die Küchenmöbel gelehnt standen. Da stakst man dann herum wie der Storch im Salat.“ Der exzentrischste unter den in der Ausstellung vertretenen Sammlern war womöglich der 2003 verstorbene Knut Engelke, von dem außer seinem Beruf als Oberstudienrat wenig bekannt ist: „Er überreichte uns im Museum schon mal einen Scheck über 10000 Mark und machte Andeutungen, dass er das Geld nicht vererben wolle“, erzählt Schepers. „Testamentarisch hat er dem Museum dann seine Porzellan-Sammlung vermacht, vor allem viel Rosenthal und Meissen.“

Wenn man die gleichfalls repräsentierten Stiftungen ausklammert, stammen zwei Positionen in der Ausstellung von noch lebenden Sammlern. Neben den eingangs erwähnten Hübls ist Heinz Jürgen Averweser vertreten, einst Dozent für Sozialpädagogik, der im Katalog-Interview eine amüsante Antwort auf die Frage gibt, ob er wirklich jedes Objekt seiner Sammlung kenne: „Bei allein 12000 Besteckteilen ist es schon passiert, dass ich eines doppelt gekauft habe ... Wenn das nicht sehr teuer ist, kann man das schon mal machen.“

Museumsdirektor Schepers nimmt im Gespräch eine naheliegende Frage gleich vorweg: „Alle wollen immer wissen, was ich selbst denn sammle. Aber ich hab's ja gut – ich kann immer ins Museum gehen und brauche mir nicht die eigene Wohnung vollzustellen ...“ ■



Jörg Worat
Jörg Worat



BADEINRICHTUNG IN VOLLENDUNG

**HANS G.
BOCK**
BADEINRICHTUNGEN

INNENARCHITEKTUR
INNENEINRICHTUNGEN
BADEINRICHTUNGEN



50 JAHRE HANS G. BOCK



INNENEINRICHTER
DES JAHRES

Friesenstraße 15-19 · 30161 Hannover · Telefon 0511-8664959-0 · www.hansgbock.de
badeinrichtungen@hansgbock.de · Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9 bis 18 Uhr, Sa. 10 bis 14 Uhr



Alice Sara Ott lebt heute in Berlin. Wirklich zu Hause fühlt sich die Deutsch-Japanerin aber in ihrer Musik.

Spielen wie im Rausch

Ihr internationaler Durchbruch begann, als sie eines Tages für ihren Kollegen Lang Lang einsprang: **ALICE SARA OTT**. Publikum und Kritiker waren von der deutsch-japanischen Pianistin begeistert. Musik ist für sie die einzige Sprache, die Kulturen verbindet. Am 8. März spielt sie in Hannover.

FOTO: ESTHER HAASE/DG



Bei einem Konzertbesuch im Alter von drei Jahren sei ihr bewusst geworden, dass Pianospiele „ihre Sprache“ werden solle, verrät Alice Sara Ott.



„The old castle“: eine Illustration von Alice Sara Ott zum Satz „Das alte Schloss“ aus Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“.



In Hannover spielt Alice Sara Ott am 8. März das 1. Klavierkonzert von Beethoven.

25 Jahre jung und doch bereits lange im Geschäft: Alice Sara Ott wollte schon als ganz kleines Kind Pianistin werden – entgegen dem Wunsch der selbst am Klavier ausgebildeten Mutter. Am 8. März spielt die in München geborene Deutsch-Japanerin, die übrigens auch hervorragend zeichnen kann, beim Konzert des Swedish Chamber Orchestra im NDR-Funkhaus Beethoven – und erzählte nobilis vorab von Heimatlosigkeit, Schwesternliebe und geköpften Barbies. Falls jemand die Frage vermisst, warum Alice Sara Ott stets barfuß auftritt: Die Pianistin hat schon oft erklärt, dass sie sich so eben wohler fühle. Und nichts dagegen hätte, wenn das Publikum ebenfalls unbeschuhrt erschiene ...

Sie spielen in Hannover das 1. Klavierkonzert von Beethoven. Ist das Stück dadurch, dass hier Beethovens Eigenwilligkeit vielleicht noch nicht so sehr zur Geltung kommt, einfacher oder schwerer zu interpretieren?

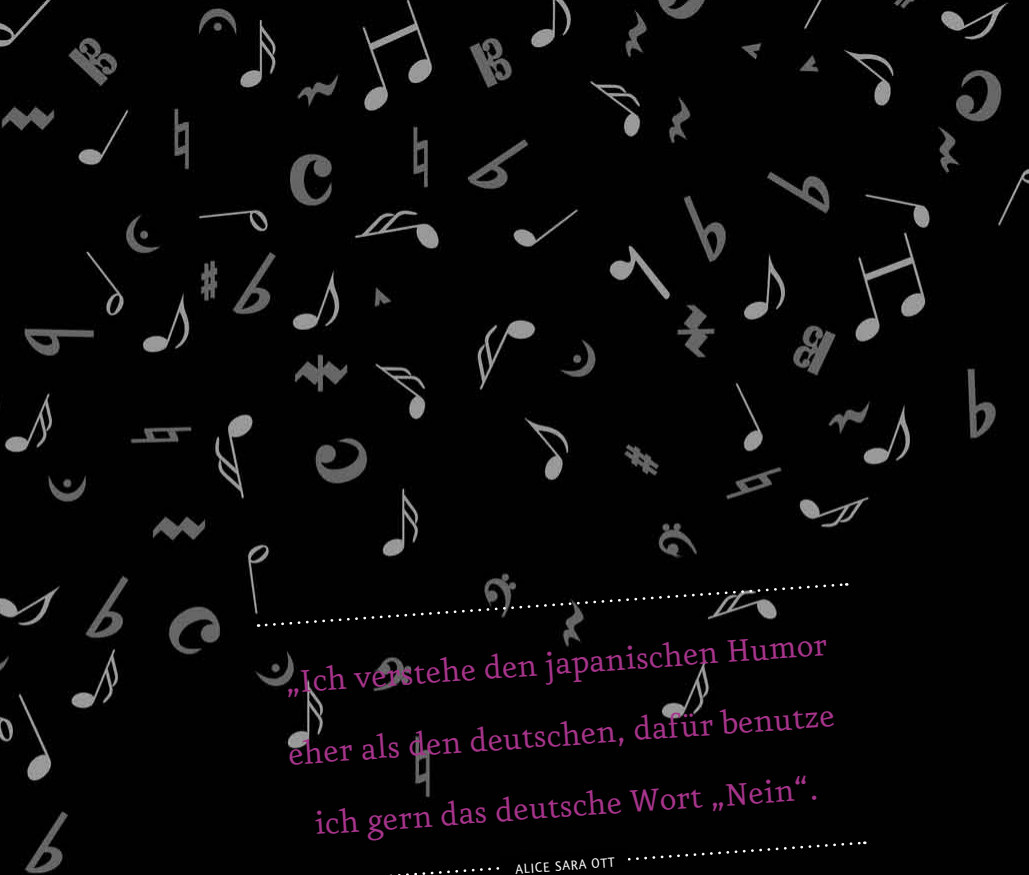
Alice Sara Ott: Paavo Järvi hat einmal zu mir gesagt, dass dieses Klavierkonzert seiner Meinung nach das schwerste unter Beethovens Klavierkonzerten sei. Und in der Tat hat es trotz seiner Einfachheit auf den ersten Blick und strukturellen Ähnlichkeiten mit Haydn und Mozart schon erste Anzeichen von der späteren harmonischen Komplexität Beethovens. Durch diesen Widerspruch kann man als Interpret schnell auf einen Irrweg geleitet werden.

Wie muss ein Dirigent beschaffen sein, um mit Ihnen klarzukommen? Mit wem hätten Sie am liebsten zusammenge- arbeitet: Karajan, Bernstein oder Celibidache?

Für mich sind alle Begegnungen mit Dirigenten eine Bereicherung. Beim Musizieren geht es nicht darum, dass der eine sich komplett dem anderen anpasst. Es treffen oft zwei ganz unterschiedliche Auffassungen aufeinander, und man versucht, eine gemeinsame Sprache zu finden. Dazu muss man nicht unbedingt speziell beschaffen sein. Es reicht einfach, ein guter Musiker zu sein. Und was die drei Legenden angeht: mit allen natürlich!

Sie haben im Interview immer wieder betont, dass Sie sich, geographisch betrachtet, nirgendwo richtig heimisch fühlen – hat das auch etwas mit einer Sehnsucht zu tun? Was ist denn nun das Deutsche an Ihnen, was das Japanische? Und haben Sie etwas von dem speziellen japanischen Humor mitbekommen?

Ich denke, dass ich eher den japanischen Humor als den deutschen Humor verstehe. Allerdings werde ich mein ganzes Leben lang der ewige Ausländer sein. Ich wurde einfach noch nie in Deutsch-



„Ich verstehe den japanischen Humor
eher als den deutschen, dafür benutze
ich gern das deutsche Wort „Nein“.

ALICE SARA OTT

land auf den ersten Blick als Deutsche gesehen, und genauso ist es auch in Japan. Und ich spüre in mir eine Kultur am stärksten, wenn ich in dem anderen Land bin. In Japan spreche ich das dort nicht existierende Wort „Nein“ recht häufig aus, und in Deutschland bedanke ich mich für ein Geschenk gleich tausendmal, so dass meine deutschen Freunde schon oft das Gefühl haben, dass ich es nicht ganz ernst meine. Aber glücklicherweise gibt mir mein Beruf die Möglichkeit, ganz gut mit meiner gespaltenen Identität zurecht zu kommen, zumal in der Musik Religionen, Hautfarben und Nationalitäten nicht wirklich eine Rolle spielen.

Welches ist Ihr Lieblings-Manga?

Oh je, die Liste wäre länger als Ihr ganzes Magazin ...

Und warum können Sie selbst so großartig zeichnen?

Vielen Dank. Da ich es nie professionell gelernt habe, könnte ich es selbst wahrscheinlich nie als großartig bezeichnen, aber es ist für mich eine Art Entspannung. Ich musste schon als Kind immer was in der Hand haben, und somit lag es dann nicht so fern, dass ich oft mit Stift und Papier am Tisch saß und herumkritzelte. Noch heute ist es so, dass meine Hände immer Bewegung brauchen, ob es jetzt am Klavier ist, am Herd, beim Malen oder mit einem Rubiks Cube. Meine Hände leiden an Hyperaktivität. ■



Jörg Worat

Exklusive Sonnensegel nach Maß



Segelmacherei Lishke **Qualität seit 1991**

Inh. Ralf Kohrs · Brückenstr. 4 · 31180 Giesen/Hasede
Tel. 05121 77 71 41 · Fax 05121 77 70 41 · www.lishke.de

konservieren

Barbara Helmrich



Fuhrbleek 1 · 30916 Isernhagen NB · Tel.: 0511/7306644
www.restaurierung-helmrich.de

restaurieren

Öffentlich bestellte und
vereidigte Sachverständige
für Restaurierungsfragen

Dipl.-Restauratorin für Kunst- und Kulturgut



Klaus Mlynek
Waldemar R. Röhrbein (Hrsg.)
Stadtlexikon Hannover
Von den Anfängen bis in die
Gegenwart

704 Seiten, 243 Fotos
ISBN 978-3-89993-662-9
€ 39,90

- Das erste Gesamt-Lexikon zur hannoverschen Stadtgeschichte
- Mehr als 2.600 Personen- und Sachstichwörter

Bestellservice:

buchvertrieb@schluetersche.de
www.buecher.schluetersche.de

Telefon 0511-8550 2538, Fax 0511-8550 2408

Eigenwillig

Ein Schatzkästchen für historisch interessierte Klassikfreunde ist die Box „Sergiu Celibidache – The Berlin Recordings 1945-1957“. Die zum Gutteil bislang unveröffentlichten Aufnahmen mit den Berliner Philharmonikern, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin und dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin zeigen noch nicht sehr ausgeprägt Celibidaches späteren Hang zu extrem langsamen Tempi, sondern wirken erfrischend abwechslungsreich, dies in Sachen Interpretation wie Programm: Der eigenwillige Dirigent gesellte zu Brahms, Beethoven und Mozart Komponisten wie Cui, MacDowell und Piston. Zeitbedingt muss man bei dieser preisgünstigen Box in

Sachen Klangqualität und Intonationssicherheit ein paar Abstriche machen. (jw)

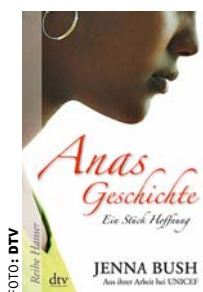


Sergiu Celibidache -
The Berlin Recordings 1945-1957
(13 CDs, Audite)

Kein Einzelschicksal

Jenna Bush, Tochter des ehemaligen amerikanischen Präsidenten George W. Bush und seiner Frau Laura, zeichnet mit „Anas Geschichte“ die Lebensgeschichte eines 17-jährigen Mädchens nach, das an AIDS erkrankt ist. Dieses Buch be-

ruht auf Anas persönlichen Erzählungen über ihre Kindheit und Jugend. Bushs erstes Buch entstand durch ihrer Arbeit für UNICEF in Lateinamerika. (al)

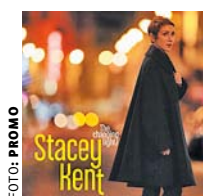


Jenna Bush:
Anas Geschichte. DTV

Smooth

Ein deutlicher Latin-Touch durchzieht die CD „The Changing Lights“ von Stacey Kent. Die US-Amerikanerin mit dem Faible für England singt klar, elegant und nach wie vor ein kleines bisschen mädchenhaft, tummelt sich in mehreren Sprachen und kann sich bei alledem auf eine stets geschmackvoll-dezente Band verlassen. Ob Klassiker wie „One Note Samba“ oder Neukompositionen wie das

witzige „Waiter, oh Waiter“: Dies ist Smooth Jazz in Reinkultur. (jw)



Stacey Kent -
The Changing Lights. Warner

Ausgewählte Neuheiten

nobilis hat für Sie Besonderes aus Musik und Literatur gefunden



HART UND HERZLICH

Rory Gallagher, 1995 verstorbene Blues-Rock-Ikone, war ein großer Fan von „hardboiled“ Krimis aus der Feder eines Raymond Chandler oder Dashiell Hammett. Gern baute der erstklassige Gitarrist und Sänger schon mal entsprechende Motive in seine Texte ein. Ein Multimedia-Set enthält nicht nur je eine Studio- und Live-CD mit solchen Titeln, sondern auch eine **brandneue** Krimi-Erzählung des Bestseller-Autors Ian Rankin samt atmosphärischen Illustrationen von Timothy Truman sowie vier Postkarten – damit noch immer nicht genug, gibt es auf CD Nr. 3 eine von Schauspieler Aidan Quinn gesprochene Hörspielfassung **dieser Story**, in der übrigens wiederum manche Verweise auf Gallagher versteckt sind. Eine wirklich originelle Würdigung. (jw)

Rory Gallagher/Ian Rankin - Kickback City. Capo/Sony



Bestiarium

Dietlind Preiss verfolgt in ihren Arbeiten eine ganz besondere Linie zwischen Kunst und Kunsthandwerk – ein Thema, das sich auch durch die gesamten Sammlungen des Museum August Kestner zieht. Unter dem Titel „Skurrielles Bestiarium“ hat sie sich für diese Ausstellung mit Objekten und Objektgruppen des Museums beschäftigt. Gewissermaßen als Kommentare zu der historischen Sammlung werden die kleinen bewegten Kunstwerke in die Dauerausstellung des gesamten Museums „implementiert“.

Die „tierische“ Ausstellung läuft bis März 2014.

GALERIEN

Hannover

art studio FAEL

Friesenstraße 54
30161 Hannover
Tel (0511) 89 76 96 97
www.studio-fael.de

bis 06.04.2014

ISA DAHL

Aktuelle Bilderserien



Isa Dahl baut ihre Bilder aus unzähligen Farbschichten auf. Schlieren, Wischer, Einschlüsse, die Spur des Pinsels, der bewegte, schnelle Duktus – sind wesentliche Elemente der Bildgestaltung. Eine mehrfach strukturierte entstofflichte Bildräumlichkeit entsteht, aus deren Tiefe ein geheimnisvolles, farbiges Leuchtlicht geheimnisvoll aufsteht. Der Blick wird in das Bild hineingezogen und ruht doch immer wieder auf der Oberfläche der letzten glänzenden Malschicht. Es ist dieses geheimnisvolle Leuchtlicht, das Isa Dahls Gemälden eine eigentümliche, verweisende Intensität verleiht. Isa Dahl ist die mehrfache 1. Preis- und Stipendienträgerin, lebt und arbeitet in Stuttgart.

Öffnungszeiten
Mo–Fr 9.30–12.30 Uhr
und 15–18 Uhr
Sa 11–14 Uhr
und nach Vereinbarung

Langenhagen

Galerie Depelmann

Walsroder Str. 305
30855 Langenhagen
Tel: 0511/733693
info@depelmann.de
www.depelmann.de

bis 01. Februar 2014

Jahreswende-Ausstellung 2013/14

Die Künstler der Galerie sind mit ausgewählten Unikaten in den Galerieräumen und dem Skulpturengarten vertreten.

Im Studio: Sabine Becker (*1958) – Das Geheimnis der Pigmente Kobalt- und Miloriblaue – Die Farbe Blau ist das Generalthema der Malerei von Sabine Becker. Genauer, die Pigmente Kobalt- und Miloriblaue. Wenn die Künstlerin diese beiden Blaufarben in ihren Unikaten in einen Dialog stellt, potenzieren sie sich gegenseitig – einzigartig in ihrer Wirkung!

Im Foyer: Horst Janssen (1929–95) – Zeichnungen und Grafiken

Messetermine:

ART & ANTIQUE International,
Frankfurt a.M.

13. bis 16. Februar
www.artundantique.de

ART Innsbruck 2014

19. bis 23. Februar
www.art-innsbruck.at

Öffnungszeiten:

Di–Fr 10–18.30 Uhr

Sa 10–16 Uhr

Hannover

Galerie per-seh

Kantplatz 3
30625 Hannover-Kleefeld
Tel. (0511) 899 05 888
E-Mail: galerie@per-seh.de
www.per-seh.de

bis 25. Januar 2014

Seitenweise

Auf einem schmalen Grat zwischen Intimität und Lesergemeinde wandelt, wer sich auf den Weg durch die Seiten der Künstlerbücher begibt. „Seitenweise“ führt diesen Weg weiter. Hin zu korrespondierenden Werken der beteiligten Künstlerinnen und Künstler: Marta Colombo, Gert Fabritius, Kristina Michalski, Lea Oetken, Ahlrich van Ohlen.

5. Februar – 19. April 2014

Edin Bajric – „Reisende“ Installation, Malerei



Edin Bajric: Der Flug

Frühere und neue Arbeiten des hannoverschen Künstlers umkreisen das Suchen, das Fortgehen, das Ankommen. Spielerische Leichtigkeit verbindet sich mit tiefgreifender Korrespondenz zwischen Werk und Betrachter.

Eröffnung am 5.2.2014, 19 Uhr:
Vera Burmester

Öffnungszeiten:

Mi–Fr: 15–20 Uhr, Sa 11–16

Uhr, 1. So im Monat Schautag

11–16 Uhr

Galerieferien bis 11. Januar

Hannover

Galerie Robert Drees

Weidendamm 15
30167 Hannover
Tel.: (0511) 980 58 28
www.galerie-robert-drees.de

bis 15.02.2014

Zeichnung heute! Die Innenwelt der Außenwelt der Innenwelt

mit Bettina van Haaren (D), Pia Linz (D), Gustavo Diaz Sosa (E), Heike Jeschonnek (D) Veronika Dirnhöfer (A), Simon Halfmeyer (D) und Joana Bruessow (US)

In unserer international besetzten Gruppenausstellung steht das Thema der Zeichnung im Vordergrund. Die gezeigten Positionen zeigen, dass eines der traditionellsten Medien der Kunstgeschichte – vielleicht gerade gegenüber den neuen Medien – in der Lage ist, durch Aspekte wie Unmittelbarkeit, Einfachheit und Skizzenhaftigkeit auf Fragestellungen und Probleme unserer zeitgenössischen Gesellschaft zu reagieren. Die Schwerpunktsetzung betrifft hierbei die Frage der Verortung des Menschen, sein Verhältnis zur Umwelt und Gesellschaft. Auseinandersetzungen mit der menschlichen Figur spielen ebenso eine Rolle, wie neue Wege der Stadt- und Landschaftsdarstellung.

Öffnungszeiten:

Mi u. Fr 10–18.30 Uhr,

Do 14–18.30 Uhr, Sa 11–14 Uhr und

nach Vereinbarung.

Hannover

Galerie Koch

Königsstraße 50
30175 Hannover
Tel (0511) 342006
www.galeriekoch.de

15.2. – 8.3. 2014

Rot

Antes, Feininger, Francis, Kapoor, Piene u.a.



Rot gilt als machtvoll-expressive, lebendige und warme Farbe, deren Wirkung Wassily Kandinsky treffend als ein „Brausen und Glühen“ bezeichnet hat. Von den ersten Zeugnissen menschlichen Kunstschaffens an bis heute hat sie in der Kunst nicht an Bedeutung verloren. Die in der Ausstellung präsentierten Werke zeigen die Beschäftigung der Künstler und Künstlerinnen des 20. und 21. Jh. mit dieser Farbe. Dabei geht es um ihre Wirkung auf die Empfindung, ihre Symbolik, ihren Lichtwert oder um Rot als Materie. Die gezeigten Arbeiten zeigen ferner die Vielfältigkeit der Rot-Pigmente und -Farbstoffe sowie ihre Wechselwirkung mit anderen Farbtönen.

Öffnungszeiten:

Di–Fr 10–18 Uhr

Sa 11–14 Uhr

und nach Vereinbarung



Ausgesucht und zur
Verfügung gestellt von

wallach
... das mag ich!

Ein exklusives **Dankeschön** für einen neuen Leser

Das handgefertigte Windlicht aus dem Hause Villeroy & Boch spendet Licht an dunklen Tagen. In zeitlosem Design und hochwertiger Erscheinung zaubert dieses Accessoire stimmungsvolle Momente zum Jahresauftakt. Neben Kerzen lässt sich das Windlicht wunderbar mit verschiedenen Materialien wie Sand, Glasperlen oder auch einer Lichterkette dekorieren. Höhe: 34,5 cm

Das Angebot gilt bis zum 31. Januar 2014.

schlütersche



Ja, ich möchte nobilis abonnieren!

www.nobilis.de

Coupon faxen: (05 11) 85 50 24 05 oder per Post:
Schlütersche Verlagsgesellschaft
nobilis-Aboservice, 30130 Hannover

Sie können uns auch anrufen: (05 11) 85 50 26 36
oder eine E-Mail senden: info@nobilis.de

nobilis erscheint zehnmal im Jahr zu einem Jahresbezugspreis von € 39,- inkl.
Versandkosten und MwSt. im Inland (Ausland: Jahrespreis zzgl. Versandkosten).

Bitte schicken Sie mir die Rechnung und die Prämie an folgende Anschrift:

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

NAME, VORNAME

STRASSE/POSTFACH

PLZ/ORT

TELEFON

☐ Ich zahle per Bankeinzug.

☐ Ich zahle nach Erhalt der Rechnung.

BANKLEITZAHL

KONTONUMMER

GELDINSTITUT, ORT

DATUM

UNTERSCHRIFT

FOTO: DRÖSE



21./22.02.

Opernball

Beim Opernball 2014 können Sie eintauchen in das pulsierende Pariser Leben. Atmen Sie die Atmosphäre dieser schillernden Metropole, die mit ihrer kulturellen Vielfalt bis heute Anziehungspunkt für Menschen aus aller Welt geblieben ist. Zwischen Eiffelturm, Notre Dame und Moulin Rouge können Sie Speisen aus der exzellenten französischen Küche und erlesene Weine genießen.

Staatsoper Hannover



27.02.

Dave Davis

Er zertrümmert und bestätigt mit erfrischender Leichtigkeit vieles, was wir über „Bürger mit Melaninüberschuss“ zu wissen zu glauben. Der Träger des Deutschen Comedypreises 2010 und zweifache Prix-Pantheon-Gewinner 2009 interagiert auch in seinem neuen Programm „Live und in Farbe“ gekonnt mit dem Publikum und lässt uns verstehen, warum er von „Klasse statt Rasse“ spricht. Capitol, 20 Uhr

FOTO: HANNOVER CONCERTS

KUNST

bis 01.02.

Grafisches und „Blaues“

Eine rund 40 Arbeiten umfassende Schau mit Werken des Zeichners und Grafikers Horst Janssen steht im Foyer und damit im Zentrum der diesjährigen Jahreswendeausstellung. Sabine Becker beschäftigt sich bereits seit über 20 Jahren mit den Farbpigmenten „Kobaltblau“ und „Miloriblau“, wie im Studio zu sehen ist. In den Galerieräumen und im Skulpturengarten werden neue Arbeiten der von der Galerie vertretenen Künstler gezeigt. Galerie Depelmann

bis 01.02.

Lone Bulin

FARBENPR 8 durch Malerei und Papierkunst! 8 = 7 + 1 (7 Frauen und 1 Mann) aus der Region Hannover stellen ihre Werke vor. Ausdrucksstark durch kräftige bis zarte Farben, drei- und zweidimensional, gegenständlich bis abstrakt; kontrastierend durch unterschiedliche Formen, Materialien und Techniken. Sofa Loft

bis 02.03.

Karla Black

Karla Black ist bekannt für ihre Verwendung von ungewöhnlichen Materialien wie Kosmetika und Toilettenartikel: Lippenstift und Nagellack, Mascara und Deodorant, Haar- und Bräunungsspray werden von ihr als malerische und skulpturale Bestandteile eingesetzt. Diese Produkte benutzt sie weniger zur Verschönerung der Arbeiten, sondern durchaus als unkontrollierbares oder destruktives Element. In

der Folge werden abstoßende und ansprechende Komponenten gegeneinander ausgespielt, Form und Formlosigkeit gehen ineinander über. Kestnergesellschaft

bis 02.03.

Kitty Kraus

Die Werke von Kitty Kraus mögen an die Formensprache des Minimalismus erinnern, stehen darüber hinaus aber in Verbindung mit dem Zufälligen und Prozesshaften der Post Minimal Art. Bezeichnend ist wie Objekte der Künstlerin widersprüchliche Eigenschaften in sich vereinen – bis hin zur Absurdität. Der Verbindung von Wasser und Elektrizität in ihren Eisblockarbeiten haftet etwas Gefährliches, sogar Lebensbedrohliches an. So erzeugen die Arbeiten eine Atmosphäre aus Anziehung und Abstoßung, Faszination und Unbehagen, Bedrohung und Eroberung. Kestnergesellschaft

bis 09.03.

Skuriles Bestiarium

Unter dem Titel „Skuriles Bestiarium“ hat sich Dietlind Preiss für diese Ausstellung mit Objekten und Objektgruppen des Museums beschäftigt. Ihre künstlerischen, phantasievollen, bisweilen geheimnisvollen und ironischen Werke beziehen sich auf die Komplexen: Reliquien, Kunstkammer, Totenkult, antike Mythen, barocke Tafelaufsätze und Silber. Gewissermaßen als Kommentare zur historischen Sammlung werden die kleinen bewegten Kunstwerke in die Dauerausstellung des gesamten Museums „implementiert“. Museum August Kestner

KLASSIK

05.01.

Beethoven Neujaars Gala

Es gibt viele populäre Werke des symphonischen Repertoires, aber die 5. und 9. Symphonie von Beethoven gehören weltweit zu den beliebtesten Werken. Schon jede Symphonie allein ist ein Highlight, aber die Beethoven-Gala bietet gleich beide Werke an einem Abend. NDR Sendesaal, 17 Uhr

11.01.

Vivaldi bis Gershwin

Das junge Ensemble Musica Assoluta aus Hannover setzt auf stilistische Vielfalt und programmatische Erneuerung. Sein Repertoire reicht von der Renaissance-Musik bis zur Uraufführung zeitgenössischer Kompositionen. Die Presse spricht von einer „raffinierten Mischung aus Alt und Neu“, von „sprühend vitaler Energie“, und kommt zu dem Schluss: „So ein Orchester war in einer Musikstadt wie Hannover überfällig.“ Die junge Berliner Sopranistin Beate Krumberger ist auf Konzert- und Opernbühnen zu Hause. Schloss Landestrost, 20 Uhr

19.01.

Ein Frühlingswind

Das Trio Van Wauwe-Drescher-Gollej ist international besetzt und geht aus der diesjährigen „Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler“ hervor. „Gassehauer-Trio“ steht genauso auf dem Programm wie das Trio in a-Moll op. 40 von Carl Frühling, ein Werk, ganz in der Tradition der „Romantik“ aber sehr individuell geprägt durch die Ori-

ginalität Carl Frühlings. Die beiden Trios werden ergänzt durch zwei Stücke für Violoncello und Klavier von Poulenc und Rossini. Handwerkskammer, 18 Uhr

25.01.

„Tanz“

Das innovative hannoversche Kammerorchester musica assoluta und der österreichische Violinist Benjamin Schmid treffen unter der Leitung von Thorsten Encke zusammen, um zwei außergewöhnliche Werke zu präsentieren: Dvoráks Bläseserenade op. 44, deren besonderen Charme ein nationales Kolorit mit deutlichen Anklängen an tschechische Tanztypen ausmacht und das 1924 entstandene Violinkonzert von Kurt Weill welches vor allem aus klanglichen Gegensätzen besteht: Süße Geigentöne müssen sich gegen harte Bläser-Einwürfe durchsetzen, elegische Bläser-Melodien mit virtuosen Geigen-Passagen konkurrieren. Galerie Herrenhausen, 18 Uhr

05.02.

André Rieu

Asien, Australien, Nordamerika, Südamerika, Südafrika, Europa – Es gibt keinen Kontinent, auf dem André Rieu nicht das Publikum mit seinen Walzern erfreut. Für viele Menschen auf der Welt gehören die Konzerte mit André Rieu zum wichtigsten Ereignis im ganzen Jahr. TUI Arena, 20 Uhr

08.02.

Glenn Miller Orchestra

Unvergessliche Melodien der Big Band Ära der 40er Jahre bilden den Schwerpunkt. Wil Saldens

eingespieltes Musiker-Team, das das Äußerste an Klangwürze herausholt, setzt dies bei den Konzerten meisterlich um. So ist das neue Konzertprogramm „The History Of Big Bands“, mit fetzig und Rhythmus betonten Stücken zum Mitswingen und Melodien die in romantische Liebesgefilde entführen, eine Hommage an alle Big Bandleader und Sängerinnen und Sänger der 40er Jahre. Theater am Aegi, 20 Uhr

11.02.

Helsinki Philharmonic Orchestra

Der junge polnische Pianist Rafal Blechacz hat sich mittlerweile als feste Größe im internationalen Konzertleben etabliert und wird weltweit für seine tief sinnigen und virtuos Interpretationen von Presse und Publikum gefeiert. Die Ernsthaftigkeit, mit der er sich in die Werke vertieft, machen ihn zu einem Antipoden eines oberflächlichen Glamourkünstlers. Kuppelsaal im HCC, 20 Uhr

15.02.

Thomas Quasthoff

Fast 40 Jahre hat Thomas Quasthoff als Sänger auf allen großen internationalen Bühnen das Publikum begeistert. Zwar hat er sich Anfang 2012 von seiner Sängerkarriere verabschiedet, bleibt aber dem Gesang weiterhin eng verbunden. Denn Thomas Quasthoff hat noch einiges – nicht nur musikalisch – zu sagen: So rezitiert er Texte von Heinrich Heine, während der Bariton Florian Boesch Lieder von Schumann, Schubert und Liszt nach Texten von Heinrich Heine singt. Großer Sendesaal des NDR, 20 Uhr

FOTO: ARZU SANDAL



21.01.

Tschick

Der erste Tag von Maiks Sommerferien ist einer der schlimmsten in seinem Leben: Er kriegt keine Einladung zu Tatas Party, sein Vater auf „Geschäftsreise“ mit seiner „Assistentin“, während seine Mutter mal wieder ihre Sachen für die Entzugsklinik packt. Maik bleibt allein zu Hause, als plötzlich Tschick mit einem geknacktem Auto auftaucht. Der Roman erhielt 2011 den deutschen Jugendbuchpreis. Schauspielhaus Hannover, 19 Uhr

FOTO: HERBERT SCHULZE



26.01.

ABBA The Show

40 Jahre Waterloo: 1974 gewannen Abba mit „Waterloo“ den „19. Grand Prix Eurovision“ und legten damit den Grundstein zu einer beispiellosen Karriere. „A tribute to ABBA THE SHOW“ erzählt anhand der unvergessenen Klassiker wie Waterloo, Mamma Mia, Dancing Queen und Money Money Money die musikalische Erfolgsgeschichte von ABBA, angefangen beim Grand Prix Auftritt bis hin zur Auflösung der Band. Swiss Life Hall, 19 Uhr

BUNTES

04.01.

MozART Group

Vier brillante Streicher-Virtuosen, die auf höchstem komödiantischem Niveau klassische Musik so präsentieren, dass das Publikum den Taschentuchverbrauch durch Freudentränen ausgelöst durch unzählige Lachsalven in nie erlebte Verbrauchswerte treibt. Über sich selbst sagen die Musiker: „Wir trotzen dem Ernst der Konzertsäle, dem grauen Musikeralltag, eingeschworenen Melomanen aber auch Rock-, Rap- und Popfans, die vor der Klassik flüchten.“ NDR Sendesaal, 20 Uhr

09.01.

Salon Herbert Royal

Ein Jahr kann vorbei sein, richtig zu Ende ist es aber erst, wenn der Salon Herbert Royal seinen Haken dran gemacht hat. Bruno Bauer, Imre Grimm, Uwe Janssen, Dirk Schmalzer, Kristian Teetz und Volker Wiedersheim, die Rückblick-Experten aus der HAZ-Redaktion, klopfen in einer rasanten Wort-Bild-Ton-Schau das vergangene Jahr auf seine Merkwürdigkeiten ab – für Hannover und umzu und den überschätzten Rest der Welt. Schloss Landestrost, 20 Uhr

09.01.

LiteraTour Nord

Mirko Bonné liest aus seinem Buch „Nie mehr Nacht“. Lehmanns, 20.30 Uhr

12.01.

Rocky over the Rainbow

Zwei grundverschiedene Musicals ergeben zusammengemixt eine neue, abgefahrene Geschichte: Auf der einen Seite gibt es

Dorothy, den Löwen King, die Vogelscheuche und den Blechmann – gemeinsam sind sie unterwegs zum Zauberer von Oz. Währenddessen fahren auf der anderen Seite Bruce und seine Verlobte Janine mit dem Auto durch den Wald, allerdings ist Bruce ein wenig abgelenkt. Und so geschieht, was geschehen muss: Vogelscheuche und Blechmann kommen unter die Räder und die zwei gegensätzlichen Geschichten müssen fortan gemeinsam weiter erzählt werden. Großes Haus Hildesheim, 19 Uhr

22.01.

Schach matt in 2 Zügen

Ob beim Monopoly, beim Mensch ärgere dich nicht oder beim Schach... Zug um Zug fährt das Duo humorvoll & burlesk in die Abgründe der menschlichen Vorschriften & Volksweisheiten hinab, um aus den tiefen dieser Höhlen – die mit Billy-Regalen, Wunderbäumen & Lufterfrischern gefüllt sind – laut zu rufen: „Heute war früher alles besser! Fenster auf!“ Marlene Bar & Bühne, 20 Uhr

30.01.

Ralf Schmitz

Auf drei erfolgreiche Soloprogramme könnte der preisgekrönte Comedian Ralf Schmitz in aller Ruhe zurückblicken. Aber das wäre nun wirklich kein Schmitz! Und schon gar kein Ralf Schmitz! Ist Schmitz einmal losgelassen, gibt es kein Halten mehr. Und er kriegt sie alle: bis in die letzte Reihe! Ralf Schmitz – bekannt für sein schlagfertiges Improvisationstalent, seine rasante Performance und die Fähigkeit, das Publikum derart mit sich zu reißen, dass die

Halle bebt – will es diesmal wirklich wissen und stellt endlich die wichtigen Fragen des Lebens: Wie kann man sich selber ins Wort fallen und dabei auch noch immer Recht haben? Theater am Aegi, 20 Uhr

02.02.

Die Welt der Schatten

Das Helianthus Dance Theater bietet eine fantastische Inszenierung mit Traumwelten, in denen Tierfiguren und menschliche Gestalten wie Fabelwesen miteinander verschmelzen, spielende Schatten zu einem Spaziergang durch die Menschheitsgeschichte einladen, und stimmungsvolle Musik sowie tolle Videoprojektionen für ein außergewöhnliches Erlebnis sorgen. Kuppelsaal im HCC, 15 Uhr

23.02.

Benefizkonzert

Prof. Bernd Goetzke, der Gründer des Instituts zur Früh-Förderung musikalisch Hochbegabter (IFF), wird einige seiner jungen Schülerinnen und Schüler und Musikstudenten der Soloklassen präsentieren. Gespielt werden Werke von Bach, Tschaikowsky, Liszt und Ravel. Goetzke wird seine Absolventen vorstellen und durch das Programm führen. Das macht den besonderen Charme dieser Konzertreihe aus, die seit 1997 vom Lions Club Hannover-Maschsee organisiert wird und inzwischen ein treues Stammespublikum gewonnen hat. Die Erlöse des Konzerts dienen der Förderung hochbegabter junger Musikstudenten. Cavallo Königliche Reithalle, 18 Uhr

bis 28.02.

Frauenschuhausstellung

Die Blüten der Frauenschuhe zählen zu den exotischsten in der vielgestaltigen Familie der Orchideen und sind Inbegriff tropischer Üppigkeit. Mit der Sonderschau „Frauenschuhe – die schönsten Schuhe der Welt“ stellen die Herrenhäuser Gärten erneut die berühmte Orchideensammlung des Berggartens vor. Berggarten-Schauhäuser

bis 28.02.

Wenn Sie mal bitte schauen wollen ...

Energiegeladen, malerisch gekonnt und mit einer gehörigen Prise schwarzen Humors führt Christa Shelbaia mit ihrer Malerei in eine manchmal skurrile Welt zwischen Realität und Erzählung, Kindheitserinnerung und Erfindung. Mit expressiver, sicherer Geste entstehen farblich opulente Bilder, denen man die Freude am Fabulieren ansieht. Haus der Region

bis 02.03.

Bürger Schätze

Das älteste städtische Museum Hannovers, das Museum August Kestner, entstand aus bürgerschaftlichem Engagement: August Kestner vermachte seine in Rom in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts zusammengetragene Sammlung von ägyptischen und antiken Artefakten sowie von Malerei und Grafik seit der Renaissance seiner Heimatstadt. Nun werden 16 der wichtigsten Sammler und Sammlungen erstmal vor- und ausgestellt. Museum August Kestner

VORVERKAUF

10.03.

James Blunt

James Blunt hält den Weltrekord für das höchstgelegene Konzert der Welt: An Bord eines Privatjets spielte er einen Auftritt. Jetzt nimmt uns der Brite noch ein ganzes Stück weiter mit: „Moon Landing“ heißt sein viertes Album. TUI Arena, 20 Uhr

18.03.

Söhne Mannheims

In mehr als eineinhalb Jahrzehnten haben sich die Söhne Mannheims zur absoluten Kultband entwickelt. Aus der musikalischen Kommune ist eine der populärsten Formationen hervorgegangen, die immer wieder mit enormer Leidenschaft überzeugt. Capitol, 20 Uhr

23.03.

Backstreet Boys

Die BACKSTREET BOYS, feiern dieses Jahr ihr 20. Bühnenjubiläum. Mit ihrer „In A World Like This“-Tour kommen sie zurück. TUI Arena, 20 Uhr

17.5. bis 20.9.

Internationaler Feuerwerkswettbewerb

Zwischen Mai und September ziehen renommierte Feuerwerkskünstler aus aller Welt die Zuschauer mit ihren Feuerwerks-Shows aus spektakulären pyrotechnischen Effekten und perfekt abgestimmter Musik wieder in ihren Bann! Die Karten sind wie immer heiß begehrt und der Vorverkauf hat bereits begonnen.



25.01.

Musica Assoluta

Zusammen mit dem Geiger Benjamin Schmid hat musica assoluta ein reizvolles Projekt inszeniert. Benjamin Schmid wurde erst kürzlich mit dem deutschen Schallplattenpreis ausgezeichnet und ist ein interessanter Grenzgänger zwischen Klassik und Jazz. Nach einem typischen Abend im musica assoluta-Stil folgt eine lange Nacht des Jazz in aufgelockerter Atmosphäre. Galerie Herrenhausen, 18 Uhr

BÜHNE · BALLETT

ab 15.01.

Wundertüte

Einmalige Akrobaten, außergewöhnliche Artisten und fantastische Comedians verzaubern ihr Publikum in der neuen Show „Wundertüte“. Die Zuschauer dürfen sich auf eine Show freuen, die an fast vergessene Gefühle erinnert und alle einen Abend lang wieder Kind werden lässt!

GOP Variété Theater

16.-31.01.

Passage Dangereux

Commedia Futura nimmt Leben und Werk der Louise Bourgeois zum Ausgangspunkt für ein Theaterprojekt, in dem es um zentrale Lebensstationen und biographische Wendepunkte geht sowie um die Frage, wie sich das eigene Leben überhaupt darstellen lässt. Theater in der Eisfabrik, jeweils 20 Uhr

16./17. und 30./31.01.

Im Schatten des Mondes

In seiner neuen Produktion unternimmt das Ensemble von „fensterzurstadt“ eine szenische Erkundungsreise. Sie beginnt bei den zwölf Menschen die jemals auf den Mond gewesen sind, berichtet von ihrem überwältigenden Blick zurück auf die Erde, und erzählt wie diese einzigartige Erfahrung ihr Leben veränderte und für immer aus der Bahn gebracht hat. Alte Tankstelle, Striethstraße, jeweils 20 Uhr

25./26.01.

Ross loss it

Wir haben unsere Freiheit, aber welchen Preis zahlen wir dafür?

Felix Landerer erforscht mit seiner Company internationaler Tänzer das Gefühl der Grenzenlosigkeit. Ein Gefühl, dass jeder Mensch unserer Zeit auf die eine oder andere Weise kennt. Theater in der Eisfabrik, jeweils 20 Uhr

22./23.02.

Riverdance

Mit ihren genialen Tänzern und virtuos Musikern bricht die mitreißende Stepptanzshow wieder alle Rekorde synchroner Tanzperfektion. Riverdance, das ist die atemberaubendste Tanzshow der Welt! Mit vollendeter Körperbeherrschung und in einem rasanten Tempo präsentieren die Tänzer eine überwältigende Performance aus irischer Passion und internationalen Tanzformen. Swiss Life Hall, Samstag 20 Uhr, Sonntag 15 und 20 Uhr

25.02.

Das Phantom der Oper

Es ist ein Musical, das sich von allen bisherigen musikalischen Interpretationen des Literaturstoffes abhebt: Die Texte der Autoren halten sich viel näher an die Romanvorlage und in großen Teilen der Musik sind bekannte Opernzitate eingebunden. Modernste 3D-Video-Technik kreiert eine perfekte Bühnenillusion, die es ermöglicht, fließende Übergänge zwischen den einzelnen Szenen zu schaffen sowie Bilder vom Ballsaal der Oper, von Künstlergarderoben, vom Friedhof, von geheimen Gängen und nicht zuletzt vom See und von den geheimen Gemächern des Phantoms tief unter der Oper entstehen zu lassen. Theater am Aegi, 20 Uhr

JAZZ · ROCK · POP

06.01.

Southside Jam Greengrass Night

Robby Ballhouse ist Sänger, Gitarrist und Songwriter aus Hannover. In den unterschiedlichsten Stilrichtungen zu Hause, konzentriert sich der musikalische Schwerpunkt auf Folk, Bluegrass, Country, Rock und Pop. Die Melange daraus nennt der virtuose Zugfingergitarrenbarde Greengrass-Music, melodische, unbemühte und vielseitige handgemachte Musik mit kummerfreien, jedoch anspruchsvollen Texten. Pindopp, 20.30 Uhr

26.01.

ABBA The Show

A tribute to ABBA THE SHOW erzählt anhand der unvergessenen Klassiker wie Waterloo, SOS, Mamma Mia, Dancing Queen und Money Money Money die musikalische Erfolgsgeschichte von ABBA, angefangen bei Grand Prix Auftritt im Jahre 1974 bis hin zur Auflösung der Band 1982. Swiss Life Hall, 19 Uhr

31.01.

Heinz Rudolf Kunze

Es wird einzigartig und originell – so wie der Großmeister höchst persönlich! Muss man sich Heinz Rudolf Kunze als glücklichen Menschen vorstellen? Kommt ganz darauf an. In einem neuen Lied heißt es: „Erwarte wenig und stell dich darauf ein: Das Glück ist außerordentlich und klein.“ 14 neue Songs enthält das Album „Stein vom Herzen“, das Heinz Rudolf Kunze erstmals zusammen mit seinen Musikern Jens Carstens und Zoran Grujovski gemeinsam produziert hat. Capitol, 20 Uhr

01.02.

Ina Müller

Nachdem Sie mit ihrer letzten Hallentournee für volle Häuser sorgte und eine viertel Million Zuschauer live begeisterte, vermeldet Ina Müller nun aus dem Studio die Fertigstellung ihres vierten Albums. „48“ heißt das Werk. Und ist kompromisslos. Ein Plädoyer für das Leben, für die Liebe, den Schmerz, die Lust, tief empfundene Freude, Selbstironie, Erkenntnis und das, was dazwischen liegt. TUI Arena, 20 Uhr

06.02.

Heino

Fast 50 Jahre Showgeschäft, mehr als 50 Millionen verkaufter Tonträger. Einen Bekanntheitsgrad von sagenhaften 99 %. Keine TV-Sendung, die ohne ihn ausgekommen wäre, kein Promi, der sich nicht mit dem gebürtigen Düsseldorfer ablichten ließ. Heino ist mehr als ein fester Bestandteil der deutschen Musiklandschaft: Heino ist lebende Musikgeschichte! Capitol, 20 Uhr

11.02.

City and Colour

Immer wieder entdecken erfolgreiche Musiker des harten Rock-Genres im Rahmen von Solo-Ausflügen ihre Leidenschaft für leise und dezente Töne. So auch der Kanadier Dallas Green, bis 2012 Mitglied der international gefeierten Post-Hardcore-Protagonisten Alexisonfire. Laut Dallas Green ist die intensivste Musik die traurige. „Keine andere Musik löst derart starke Emotionen aus.“ Capitol, 20 Uhr

PRO:MUSICA



Dienstag : 11. Februar 2014
Kuppelsaal im HCC

RAFAŁ BLECHACZ : KLAVIER
HELSINKI PHILHARMONIC ORCHESTRA
LEITUNG : JOHN STORGÅRDS
Schumann Klavierkonzert und Strawinsky Petruschka



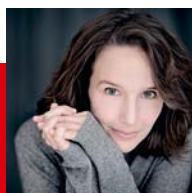
Samstag : 15. Februar 2014
Großer NDR-Sendesaal

THOMAS QUASTHOFF : REZITATION
FLORIAN BOESCH : BARITON
JUSTUS ZEYEN : KLAVIER
Lieder von Robert Schumann, Franz Schubert und Franz Liszt und Texte von Heinrich Heine



Samstag : 8. März 2014
Großer NDR-Sendesaal

ALICE SARA OTT : KLAVIER
SWEDISH CHAMBER ORCHESTRA
LEITUNG : THOMAS DAUSGAARD
Beethoven Klavierkonzert Nr. 1, Dvořák Symphonie Nr. 8 und Brahms Ungarische Tänze



Montag : 24. März 2014
Kuppelsaal im HCC

HÉLÈNE GRIMAUD : KLAVIER
CITY OF BIRMINGHAM SYMPHONY ORCHESTRA
LEITUNG : ANDRIS NELSONS
Brahms Klavierkonzert Nr. 2 und Prokofjew „Romeo und Julia“



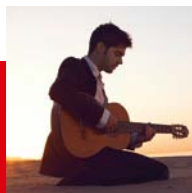
Donnerstag : 10. April 2014
Kuppelsaal im HCC

LISA BATIASHVILI : VIOLINE
ROTTERDAM PHILHARMONIC ORCHESTRA
LEITUNG : YANNICK NÉZET-SÉGUIN
Beethoven Violinkonzert und Tschai-kowsky Symphonie Nr. 6 „Pathétique“



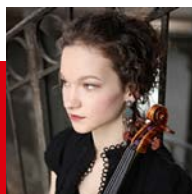
Sonntag : 4. Mai 2014
Großer NDR-Sendesaal

RUDOLF BUCHBINDER : KLAVIER
Zyklus Beethoven Sonaten V mit der „Pastorale“ und „Appassionata“



Freitag : 9. Mai 2014
Kuppelsaal im HCC

MILOŠ KARADAGLIĆ : GITARRE
ORCHESTRA DE CADAQUES
LEITUNG : JAÍME MARTÍN
Rodrigo „Concierto de Aranjuez“ sowie Werke von Ravel und Granados



Sonntag : 18. Mai 2014
Großer NDR-Sendesaal

HILARY HAHN : VIOLINE
CORY SMYTHE : KLAVIER
Werke von Mozart, Schubert, Telemann, Schönberg u. a.

Bitte fordern Sie den ausführlichen Konzertkalender an.

Karten bei:

PRO MUSICA · Georgstr. 36 · 30159 Hannover
Tel.: 0511 : 36 38 17 · Fax: 0511 : 36 38 87
www.promusica-hannover.de
und allen bekannten Vorverkaufsstellen



FOTO: ESTHER HAASE/ DG

Alice Sara Ott

In weniger als fünf Jahren hat die 25-jährige deutsch-japanische Pianistin Alice Sara Ott höchste Anerkennung für ihre weltweiten Auftritte an führenden Konzerthäusern erlangt und sich als eines der aufregendsten musikalischen Talente von heute etabliert. In Hannover konzertiert sie mit dem Swedish Chamber Orchestra.

TERMIN: 8. März 2014, 20 Uhr,
Großer Sendesaal des NDR

VERLOSUNG: 2 x 2 Karten

Rufen Sie am 22.01. zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken an diesem Tag eine Mail mit dem Kennwort „Ott“ an verlosung@nobilis.de

KLASSIKER

Das Phantom der Oper

Termin: 25. Februar, 20 Uhr, Theater am Aegi

Verlosung: 3 x 2 Karten

Rufen Sie am 15. Januar zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie an diesem Tag eine E-Mail an verlosung@nobilis.de, Kennwort: „Phantom“

Auf über 300 Bühnen Europas ist „Das Phantom der Oper“ des Autoren-Teams Deborah Sasson und Jochen Sautter seit 2010 begeistert aufgenommen worden. Damit ist diese deutschsprachige Inszenierung eine der erfolgreichsten Tournee-Musicalproduktionen Europas. Modernste 3D-Video-technik kreiert perfekte Bühnenillusion, die es ermöglicht, fließende Übergänge zwischen den einzelnen Szenen zu schaffen sowie Bilder von geheimen Gängen und nicht zuletzt vom See und von den geheimen Gemächern des Phantoms tief unter der Oper entstehen zu lassen.

NUR FÜR ABONNENTEN



FOTO: HANNOVER CONCERTS

ÜBERRASCHUNG

Wundertüte

Termin: ab 15. Januar, GOP Variété Theater

Verlosung: 3 x 2 Karten

Rufen Sie am 09. Januar zwischen 9 und 10 Uhr an oder schicken Sie an diesem Tag eine E-Mail an verlosung@nobilis.de, Kennwort: „GOP“

Erinnern Sie sich noch an das Gefühl, wenn man eine Wundertüte öffnet und endlich den Inhalt sehen kann? Einmalige Akrobaten, außergewöhnliche Artisten und fantastische Comedians warten bereits ungeduldig darauf, Sie auf das Beste zu unterhalten. Variété in seiner Reinform und unzählige Überraschungen erleben Sie beim neuen GOP-Programm mit internationalen Künstlern. Noch ist die Wundertüte verschlossen und der Inhalt geheim. Seien Sie aber gespannt und lassen Sie sich überraschen! Das Warten lohnt.

NUR FÜR ABONNENTEN



FOTO: GOP



Der 96 Business Club

...mehr als nur Fußball!

Exklusives Ambiente im VIP-Bereich

- Alle Bundesliga-Heimspiele auf den besten Plätzen der HDI Arena
- VIP-Catering

Events

- 96 Neujahrsempfang
- 96 Sponsorenmesse
- und vieles mehr

B-to-B Services

- Business Speed-Dating
- Online Branchenbuch
- und vieles mehr



Erleben Sie die TOP-Heimspiele in der Rückrunde 2013/14 live und von exklusiven Plätzen in der HDI Arena sowie die kommunikative Business-Plattform von HANNOVER 96.



Weitere Informationen erhalten Sie unter:
business.hannover96.de
96@sportfive.com | 0511 - 96900190



Business Club





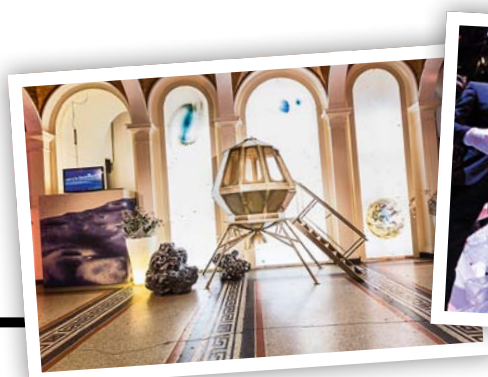
Die Seine kommt an die Leine

Nach dem Ball ist vor dem Ball. Wenn in Hannovers Opernhaus der letzte Tanz getanzt ist, der letzte Gast im Audi nach Hause chauffiert wurde, die letzte der 600 Champagnerflaschen geleert und der Opernball zu Ende ist, sitzen irgendwo in dem festlich geschmückten Lavesbau eine Handvoll Menschen, welche die beiden Ballnächte zu dem gesellschaftlichen Glanzlicht gemacht hat, das es heute ist, zu einem Fest, das weit über die Grenzen der Landeshauptstadt hinaus strahlt. Das Team um Intendant Dr. Michael Klügl sitzt dann beieinander und träumt tatsächlich bereits dem nächsten Fest ein Jahr später entgegen, und formuliert in groben Zügen sogar schon das neue Motto.

Eine von ihnen ist Anja-Katharina Lütgens. Sie hat die künstlerische Verantwortung für die Veranstaltung. Eigentlich gehört die ganze Truppe in die Kojen. Aber die Mischung aus völliger Übermüdung und höchstem Adrenalinpiegel lässt sie hier noch sitzen: „Ich brauche eine Woche, um wieder runterzukommen“, sagt die 44-Jährige, die auch Dozen-

tin an der Hochschule Hannover für Szenografie und Kostüm ist, und zum dritten Mal für die Bühnenbildnerische Umsetzung der Ideen zuständig ist. Vor zwei Jahren beim Motto „Pasión Argentina“ sprang sie kurzfristig ein, um die Entwürfe der plötzlich verstorbenen Marina Hellmann „in ihrem Sinne zu Ende zu bringen“, wie sie es formuliert; das Thema „Einfach überirdisch“ in der vergangenen Spielzeit lag dann zum ersten Mal komplett in ihrer Hand.

Beim diesjährigen „Paris, mon amour“ greift die Hannoveranerin, die in Berlin geboren wurde, auf eigene Erfahrungen zurück; sie kennt die Stadt, ihre geheimen Winkel und prachtvollen Boulevards. Natürlich war sie zur Inspiration für den Opernball auch wieder dort. „Wir wollen unseren Gästen ihr vertrautes Paris präsentieren, ihre Assoziationen bestätigen und gleichzeitig das Neue, Unbekannte zeigen und sie überraschen“, erklärt Anja Lütgens. Beim Opernball 2014 können wir in das pulsierende Pariser



Im vergangenen Jahr landete sogar ein Spaceshuttle im hannoverschen Opernhaus (links).

Die Debütanten tanzen auch in diesem Jahr natürlich wieder Walzer statt Cancan (Mitte).

„Ich will Glanz in die Augen der Gäste zaubern“, verrät Anja-Katharina Lütgens (rechts).



FOTO: ANJA SCHÜTZ



„Das ganze Haus wird für den Operball völlig auf den Kopf gestellt“, so Intendant Dr. Michael Klügl (Mitte).



Letztes Jahr tanzten wir 27 Millionen Lichtjahre entfernt in den Sternen, dieses Jahr liegt das Gute nur anderthalb Flugstunden entfernt. Der hannoversche **OPERNBALL 2014** unter dem Motto „Paris, mon amour“ ist das Highlight im Kalender der Stadt. **nobilis** traf die Frau, die für die Kulissen des Großereignisses zuständig ist.

Leben eintauchen und die Atmosphäre dieser schillernden Metropole einatmen. „Das ganze Haus wird völlig auf den Kopf gestellt“, so Intendant Klügl. Für zwei Tage ist es Paris, nicht nur auf der Hauptbühne, sondern in den Foyers und den Gängen, auf den Seitenbühnen natürlich und in den Garderoben – alles wird in die Inszenierung des Balles einbezogen. Zwischen Eiffelturm, Notre Dame und Moulin Rouge können wir französische Delikatessen („Keine Froschschenkel!“, betont Lütgens) und erlesene Weine genießen, an fair gehandelten Duftrosen schnuppern und echtes „Savoir vivre“ zelebrieren. Natürlich lädt das Niedersächsische Staatsorchester Hannover zum Tanz mit typisch Pariser Klängen, von Cancan bis zu Valses-Musettes. Ohne an dieser Stelle zu viel zu verraten, sei gesagt, dass die legendäre Edith Piaf (alias Christa Platzer) zugegen sein wird und von Liebe, Lebensfreude und Sehnsucht, aber auch von dem Leben in der Gosse singen wird. „Ich will Verzückung hervorrufen und den Glanz in die Augen der Gäste zaubern“, wünscht sich die Ausstatterin. Der Marschnersaal ist ihr Lieblingsort in diesem Jahr, er ist in lindgrün gehalten und steht ganz im Zeichen der Belle Époque.

Jede Idee muss vor der Umsetzung auf den Prüfstand der Umsetzbarkeit: Alles, was im Vorderhaus steht, muss z.B. durch eine normale Tür passen; die Deckenverkleidung muss die Aufhängung für die Trapezkünstler berücksichtigen; passt die Band auf das neue Podest? Standardmaße gibt es

nicht, jeder Bogen, jede Rundung ist anders. „Am Anfang bin ich tagelang mit Zollstock und Laserpointer durchs Haus gelaufen, um jeden Winkel, jede Kurve und Höhe zu kennen“, erinnert sich Lütgens. Je näher der große Tag bzw. Abend rückt, desto geschäftiger geht es überall zu. „Es ist die Zusammenarbeit mit dem Haus, die mir Freude macht“, sagt sie und meint das im doppelten Sinn: Die Arbeit mit dem Gebäude, mit all seinen Räumen, Bühnen, Treppen und Ecken, und die Arbeit mit den beteiligten Menschen, den Plastikern, Tapezierern und Schreibern, den Malern und den Schneiderinnen und vielen, vielen mehr. Es sind so viele Menschen, welche die hannoversche Oper an diesen beiden Abenden zum Strahlen bringen. Mitarbeiter, die selbst glänzende Augen bekommen, wenn es um „ihren“ Ball geht. „Ohne das würde es nicht gehen“, weiß Lütgens, „jeder einzelne Mitarbeiter leistet hier einen großen persönlichen Einsatz, der weit über den eigentlichen Job hinausgeht.“ Und darum sieht man sie am Morgen danach, um 5–6 Uhr zusammensitzen und über den nächsten Ball nachdenken, denn zum Glück ist nach dem Ball vor dem Ball ...



Anna Schütz

Anna Schütz

... dass Mentor noch viel weitere Kreise zieht.

OTTO STENDER hat die Idee der Leselernhelfer erfunden. Heute gibt es „Mentor“ in 100 Städten. Doch der Träger des Bundesverdienstkreuzes will mehr: eine deutsch-türkische Kooperation und Initiativen in allen deutschen Städten.

.....TEXT: OTTO STENDER FOTO: PRIVAT.....

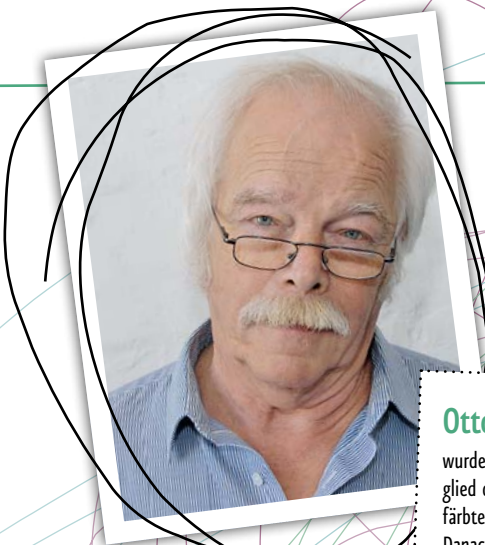
Es war schon ein verrückter und verwegener Traum, den ich 2003 hatte: Erst in Hannover und dann in ganz Deutschland das Bildungsbürgertum aufzurütteln und als Leselernhelfer zu gewinnen! Jetzt, nach zehn Jahren, sind wir mit „Mentor e.V.“ tatsächlich bereits in 100 Städten vertreten. Es gibt aber etwa 2 000 Städte in Deutschland. Deshalb hoffe ich, dass nach mir noch so ein Spinner kommen wird, der diesen Traum für realistisch hält und ihn weiter vorantreibt: Das Potenzial von Menschen, für die Lesen und Bildung ein unverzichtbares Stück Lebensqualität ist, für Kinder aus bildungsfernen und sozial schwachen Familien zu nutzen.

Wenn man bedenkt, dass fast alle Kinder mit der gleichen durchschnittlichen Intelligenz geboren werden, und diese Intelligenz dann so oft durch die Herkunft und das schreckliche Versagen unserer Bildungspolitik behindert oder sogar kaputt gemacht wird, dann muss man doch einfach etwas tun! Die Idee für die Leselernhilfe hatte ich, als ich Vanessa kennenlernte: Ich war 2000 mit meinem Pferd auf einen proletarischen Reiterhof umgezogen, wo ich als alberner Exot galt, weil ich immer mal wieder versuchte, von Büchern anzufangen. Vanessa kümmerte sich um meine Stute, und ich merkte: Das Mädchen wird keine Chance haben. Sie hatte einen sehr geringen Sprachschatz und kaum Textverständnis. Zuhause war sie überhaupt nicht zum Lesen angehalten worden – bei einer alleinerziehenden Mutter mit sechs Kindern kein Wunder! 2001 habe ich begonnen, sie und zwei Schwestern im Lesen zu unterrichten. Schnell

hat sich ihr gesamter Horizont erweitert. Die Entwicklung machte sich in allen Fächern bemerkbar. Vanessa war nach einem Jahr Klassenbeste und Klassensprecherin. Aus dem verschüchterten kleinen Ding war ein selbstbewusstes Mädchen geworden. Sie schaffte den erweiterten Realschulabschluss, wechselte auf ein Gymnasium und absolvierte das Abitur. Nun ist sie 22 und ausgebildete MTA und auch schon als ehrenamtliche Mentorin aktiv.

Es ist ein wunderbarer Aspekt meines Berufes als Buchhändler, dass ich mit so vielen Menschen zusammenkomme, die diese Leseförderung leisten können und wollen. Doch nun träume ich schon den nächsten Traum: Ein deutsch-türkisches Leseprojekt, das hier in Hannover startet. Wir haben inzwischen so viele hochgebildete zweisprachige Türken. Die sind als Mentoren für türkische Kinder noch besser geeignet als deutsche – obwohl die mit großem Einsatz dabei sind. In den nächsten Monaten werde ich all meine Kraft einsetzen, um das voran zu bringen. Der türkische Konsul macht mit, und ich habe auch die Unterstützung von Christian Wulff. Er hat diese Idee sofort gut gefunden. Von Professor Pfeiffer und seinem Kriminologischen Institut gibt es übrigens eine große Studie, die herausfand, dass junge Türken in Hannover eine völlig andere Schullaufbahnen haben, seitdem es Mentor hier gibt. Zeitgleich ist die Jugendkriminalität unter ihnen um fast 45 Prozent gesunken! Das ist im Vergleich zu anderen deutschen Großstädten eine mittlere Sensation. Das Institut führt das Ergebnis zum großen Teil auf das Mentoren-Projekt zurück – ein wahrlich traumhafter Effekt! Ich wünsche mir sehr, dass mein Traum auch von den Medien mitgeträumt wird. Welche Wirkung das haben kann, habe ich nach der Sendung von Anne Will, 2007, erlebt. Der Gedanke ist an diesem Abend vielfältig verbreitet worden und hat ungeheuer viele Anstöße zu Initiativen gegeben.

So hat Mentor auch zu Sponsoren gefunden, von denen man nur träumen kann: Beispielsweise das Ehepaar Dirk und Alice Roßmann, die Wilhelm Hirte Stiftung mit Dr. Ulrich Haupt oder die Heinrich-Ludwig-Hartmann-Gedächtnisstiftung mit Horst Dreßel. Sie und andere helfen uns seit Jahren, und nur so kann das Projekt gedeihen. Der Verfall der Bildung, des kulturellen Wissens, des nicht geweckten



Otto Stender

wurde 1936 in Uelzen geboren. Mit sechs Geschwistern wuchs er in Coppenbrügge auf. Der Vater: Mitglied der Reiter SA und Anhänger der Nationalsozialisten. Auch er sei als Kind ein „in der Wolle gefärbter Nazi“ gewesen, sagt Stender. Der Musiklehrer verdonnerte ihn, Hitlers „Mein Kampf“ zu lesen. Danach war er kuriert. Er wurde Buchhändler, trat 1959 der SPD bei und machte sich später mit der „Georgs-Buchhandlung“ selbstständig. Dort installierte er das „Rote Sofa“, auf dem ihm sämtliche Literaturgrößen Deutschlands Rede und Antwort standen. Heute hat er sein Geschäft an der Marienstraße 77. Der passionierte Reiter war immer politisch-sozial engagiert: u.a. in der Initiative „Rettet den Ith“ und in der Gustaf-Heinemann-Initiative. 2003 gründete Stender in Hannover den Verein „Mentor“ und gewann viele prominente Unterstützer. 2008 formierte sich unter seinem Vorsitz der Mentor-Bundesverband, dem Vereine und Initiativen in 100 deutschen Städten angehören. Otto Stender und seine Frau Johanna – ebenfalls Buchhändlerin – haben vier Kinder und vier Enkelkinder.

www.mentor-leserlehnhelfer.de

Interesses an Kultur – das ist zum Glück nicht nur für mich ein Albtraum. Keine Lieder, keine Gedichte zu lernen! Wenn die Bildung verkommt, wenn kulturelle Teilhabe verkommt, wenn keine historisch-politischen Inhalte mehr vermittelt werden, dann ist die Partei der Nichtwähler bald eine Zweidrittelpartei – ein Albtraum!

Für mich ist Bücherlesen wie Atmen, und Buchhändler war mein Traumberuf von Kindesbeinen an. Leider heute nicht mehr. Ich rate jedem davon ab und sage den jungen Leuten: Ergreift einen Beruf, der es euch erlaubt, Bücher zu kaufen und versucht lieber, die noch übrig gebliebenen Buchhandlungen zu erhalten.

Bücher, die mich zum Träumen bringen? Das sind vor allem Kinderbücher. Schöne, zupackende, glaubwürdige und gutsprachige Kinderbücher sind gut zur Seelenreinigung. Man kann Ballast abwerfen, kann Stress vergessen, sich gut in eine Situation hineinbegeben. Ich lese gerade zum zweiten oder dritten Mal Astrid Lindgrens „Ferien auf Saltkrokan“ oder von Paul Maass „Lippelts Traum“ und andere Bücher von ihm. Das geht auch meiner Frau so. Sie hat immer Kinderbücher auf dem Nachttisch.

Meine nächtlichen Träume vergesse ich fast immer. Ich weiß aber, dass ich skurril und bizarr träume. An einen Traum erinnere ich mich genau: Kurz bevor ich in die SPD eintrat, bin ich im Traum hinter Willy Brandt hergelaufen, habe ihn eingeholt, auf die Schulter geklopft und gesagt: „Herr Brandt, ich bin jetzt dabei und werde ihnen helfen!“ Ja, ich hatte schon so einige Weltrettungsträume. Vor Jahren habe ich mal gleich nach dem Aufwachen meine Träume niedergeschrieben. Ich wollte wissen, was sich da bei mir so abspielt. Der Traum ist ein unglaublich faszinierendes zweites Leben. Ich freue mich jeden Abend darauf, versuche mit einem Lächeln einzuschlafen und wache auch wieder zufrieden auf, denn ich habe fast immer erfreuliche Träume. Oft drehten sie sich um meine Pferde. Manchmal waren sie auch für irgendetwas hilfreich. Von Mentor träume ich aber selten.

Obwohl ich so ein leidenschaftlicher Leser bin – ich habe nie davon geträumt ein Autor zu sein. Als junger Mann habe ich Lyrik geschrieben, vielleicht gar nicht mal so schlecht. Die habe ich aber nicht mal meiner Frau gezeigt, sondern die Gedichte wieder zerrissen. Mein Anspruch an Literatur war so hoch, dass ich mit mir nicht zufrieden war. Meine Eindrücke über Venedig habe ich allerdings festgehalten. Es ist eine unglaubliche Stadt, für meine Frau und mich die Traumstadt! Diese unglaubliche Laszivität, das verhaltene vor-sich-hin-Sterben und die dort versammelte Kunst – das ist anrührend und bewegend. Und dann die Menschen, ihre herrliche Gelassenheit ... sehr beeindruckend. Nur die vielen Touristen, die überhaupt nicht schauen, dieses unglaubliche Fluidum nicht auf sich wirken lassen und es genießen, sondern nur knipsen – die stören mich. Deshalb sollte man nur im Winter nach Venedig fahren. Dann ist die Stadt wirklich ein Traum. ■



Sylvie Kollin, Deutschlands bekannteste Kartenlegerin, lebt in Hannover. Mit einer Sendereihe beim Hörfunksender SAW zum Thema „Kartenlegen“ wurde sie überregional bekannt. Es folgten Auftritte in regionalen Fernsehprogrammen. Die 63-jährige ist ständig unterwegs, hat einige Jahre in New York gelebt und zehn Jahre auf See verbracht. Mittlerweile ist sie wieder in Hannover zuhause und hat mehrere Bücher veröffentlicht. In „Alles Zufall oder was?“ und „Sophies Karten“ gibt sie Einblick in die Welt der Karten und schildert einige ihrer spannendsten Erlebnisse als Kartenlegerin. Mit „Sternstunden“ hat sie 2009 ihre Biographie veröffentlicht.

VORSCHAU

Die nächste nobilis erscheint am 01. März 2014

Gesund und Fit:
Zehn Probanden wollen mit nobilis und Aspria jünger werden.

Werte:
Edelsteine und Edelmetalle – eine Wertanlage mit Stil-Frage.

Saiten-Stars:
Dieter Golsdorf ist Gründer der Gitarrenmanufaktur Duesenberg.

Was ist für Sie der höchste Genuss?

Am Strand von Coney Island spazieren mit einer Tüte Pommes rot/weiß.

Welchen Luxus leisten Sie sich, den Sie sich eigentlich gar nicht leisten können?

Shoppen in Dubai oder New York.

Ihre einprägsamste Kindheitserinnerung?

Die uneingeschränkte Freiheit: Strand, Dünen, Bunker, Indianer, Seeräuber, keine Autos. Ich lebte auf Borkum in den 50ern!

Was war das schönste Geschenk, das Sie je bekommen haben?

Von meinem Vater: einen DKW Junior für 333,- DM er wurde mehr geschoben, als gefahren.

Welches Buch können Sie weiterempfehlen?

„Was bisher geschah“ von Uwe Ochsenknecht.

Bei welcher Musik können Sie vergessen?

Rolling Stones, möglichst laut und live.

Von welchem Kleidungsstück würden Sie sich nur ungern trennen?

Ich hänge nicht an Kleidungsstücken.

Welcher Nascherei können Sie nicht widerstehen?

Marzipan-Pralinen mit Walnuss.

Was gefällt Ihnen an Hannover?

Der Blick von meinem Büro auf das schöne Rathaus und das Stadion.

Wo essen Sie in Hannover am liebsten, und warum?

Im Block House. Qualität und supernetzte Bedienung dazu.

Was können Sie selbst am besten kochen?

Ungarische Gulaschsuppe mit Rindfleisch, Pilzen und Sambal Olek.

Was darf in Ihrem Kühlschrank nie fehlen?

Käse.

Ihre Helden in der Geschichte?

Auf Borkum nahmen wir Störtebeker im Geschichtsunterricht durch.

Welche Person unserer Zeit bewundern Sie, und weshalb?

Aktuell fällt mir Nelson Mandela ein!

Was war, was ist Ihr größter Erfolg?

Mich mit den unterschiedlichsten Menschen zu verstehen.

Was war Ihre wichtigste Entscheidung?

Mein Arbeitsgebiet weltweit auszubauen.

Was macht Ihnen Angst?

Nicht mehr alles zu schaffen, was ich mir vorgenommen habe.

Wie lautet Ihre Lebensphilosophie?

Spontanität. Nach den Gedanken folgt die Tat.

nobilis · Lebensart aus Hannover

Herausgeber und Verlag:
Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Telefon 0511 8550-0, www.nobilis.de
ISSN 1437-6237

Verlagsleitung: Klaus Krause

Redaktion:
Eva Holtz (v.i.S.d.P.)
Annette Langhorst
Telefon 0511 8550-2632
eva.holtz@schluetersche.de
langhorst@nobilis.de
Julia Carstensen
Telefon 0511 8550-2471
nobilisag@schluetersche.de
Telefax 0511 8550-2403

Wirtschaftsmedien

Leitung: Irmke Frömling

Gesamtanzeigenleitung:
Andreas Dirschauer, Telefon 0511 8550-2477

Anzeigenleitung:
Olaf Blumenthal, Telefon 0511 8550-2524
blumenthal@schluetersche.de

Anzeigenverkauf:
Britta Rinne, Telefon 0511 8550-2431
rinne@schluetersche.de

Druckunterlagen:
anzeigen@nobilis@schluetersche.de
Tel. 0511 8550-2522, Fax 0511 8550-2401

Producer: Jessica Mora Lara

EBV: Funckonzept – Karina Funck-Bartens

Titelfoto: Esther Haase/DG

VIP-Service Reservierungen:
Nadine Jerke, Telefon 0511 8550-2636
jerke@schluetersche.de

Vertrieb/Abonnement-Service:
Telefon 0511 8550-2636, Telefax 0511 8550-2405
vertrieb@schluetersche.de

Gültige Anzeigenpreisliste:
Nr. 36 vom 1.1.2014

Erscheinungsweise: 10 Ausgaben im Jahr

Bezugspreis: Jahresabonnement einschließlich MwSt. und Porto beträgt € 39,-.
Das Jahresabonnement schließt die Teilnahme am nobilis VIP-Service ein.
Einzelpreis € 4,- zzgl. Versandgebühren.

Die Mindestabnahme beträgt 1 Jahr. Danach gilt eine Kündigungsfrist von 8 Wochen zum Halbjahres- bzw. Jahresende.

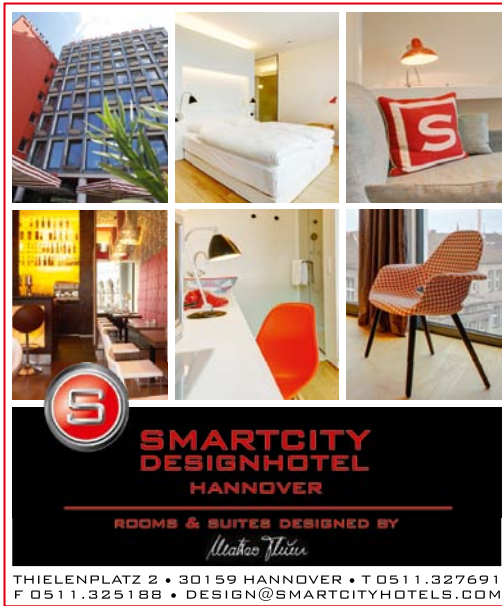
Bankverbindung: Sparkasse Hannover
(BLZ 250 501 80), Konto 1 019 900,
IBAN DE41 2505 0180 0001 0199 00,
BIC SPKHDE33

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und anderes Material übernimmt der Verlag keine Haftung. Gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.

In der aktuellen Ausgabe ist eine Beilage der Fa. Khalil Coiffeur International, Hannover, beigelegt. Wir bitten um Beachtung.

Die Wirtschaftsmedien im Überblick
● genau
● nobilis
● Norddeutsches Handwerk
● handwerk.com

Druck: Gutenberg Beuys Feindruckerei GmbH
Hans-Böckler-Straße 52, 30851 Langenhagen



**SMARTCITY
DESIGNHOTEL
HANNOVER**

ROOMS & SUITES DESIGNED BY *Matteo Thüni*

THIELENPLATZ 2 • 30159 HANNOVER • T 0511.327691
F 0511.325188 • DESIGN@SMARTCITYHOTELS.COM

www.dahlercompany.de

**DAHLER & COMPANY
IMMOBILIEN**

**WIR WÜNSCHEN UNSEREN
KUNDEN UND ALLEN LESERN DER
NOBILIS EINEN GUTEN START
INS NEUE JAHR!**

BÜRO ISERNHAGEN-SÜD
TEL 0511.590 55 30 | FAX 0511.590 55 31
Isernhagen-Sued@dahlercompany.de

iks wellness®
Die Profis für Schwimmbad
und Wellness

**Technik und Handwerk
auf höchstem Niveau.**

Kühling & Hauers
Schwimmbadtechnik

Valentin Schmidt
Möbel & Fassaden

Gebr. Kaufmes
Fliesen & Naturstein

Vintz
Dämm- & Malerarbeiten

Hamann & Lege
Elk. & Steuerungstechnik

Am Ortfelde 32
30916 Isernhagen NB
Telefon (05 11) 7 28 51 - 0
www.iks-wessness.de



Ihr kompetenter
Partner für alle
Malerarbeiten ...

www.kauroff.de

**Malermeister
KAUROFF**

Malereibetrieb GmbH

**Niedersachsenstr. 32 B
30853 Langenhagen
Tel. 0511 / 771222
Mobil: 0170 / 5535178**

www.zahnarzt-dr-stock.de

Ihre Zähne
in besten Händen

**STOCK
ISERNHAGEN**

Praxis für Zahnheilkunde
Dr. med. dent. Thomas Stock
30916 Isernhagen KB · Dorfstraße 76
Telefon 0 51 39 / 3055
Telefax 0 51 39 / 88155

Zertifiziert Ästhetische Zahnheilkunde und Implantologie

HAIRSOCIETY




Stephan Krause
frisuren und mehr

KNOCHENHAUERSTR. 21
30159 HANNOVER-ALTSTADT
FON (0511) 169 00 69
WWW.KRAUSE-FRISUREN.DE

WILDE KÜCHE!
Die besten Rezepte der tradition-
ellen und modernen Wildküche
2. Auflage

144 Seiten, 90 Farbfotos,
ISBN 978-3-89993-740-4
€ 19,90

- Die besten 55 Wild-Rezepte in einem Buch!
- Von Förstern, Jägern und Köchen zusammengestellt,
wunderschön bebildert
- Mit einfachen Schritt-für-Schritt-Anleitungen

Im Buchhandel erhältlich.

Bestellservice:
buchvertrieb@schluetersche.de
Tel. 0511-8550 2538, Fax 0511-8550 2408

humboldt

Sie + Er = 

**Christian Thiel
Wer passt zu mir?**

humboldt –
Psychologie & Lebensgestaltung
216 Seiten, Broschur
ISBN 978-3-86910-488-1
€ 12,95

Wer passt zu mir? Das Geheimnis der erfolgreichen Partnerwahl.
Jedes Buch enthält einen 100 Euro Gutschein für ElitePartner.de.

Bestellservice:
bestellservice@humboldt.de, www.humboldt.de,
Tel. 0511-8550 2538, Fax 0511-8550 2408

Einbauschränke



Osterstraße 32
30159 Hannover
Fon: 0511 - 363 15 12
Fax: 0511 - 363 25 80
www.wohndeeen-nach-mass.de

**Wohnideen
nach Maß**

DIESER TANZ SOLLTE IHNEN GEHÖREN.
DREAMDANCER BY KIM.



DreamDancer – der Film



HANNOVER, GEORGSTRASSE 27, T 0511.32 69 88

AN DEN BESTEN ADRESSEN DEUTSCHLANDS UND IN
LONDON, PARIS, MADRID, WIEN, NEW YORK UND PEKING. WWW.WEMPE.DE

BY KIM

DreamDancer BY KIM lässt die Grenzen zwischen Traum und Wirklichkeit verfließen:
Obwohl aus nur einem Stück gefertigt, scheint der Ring in ständiger Bewegung. Eine
revolutionäre Schmuckidee, in 18k Roségold ab € 4.175, mit Brillanten ab € 6.575.

Gerhard D. Wempe KG, Steinstraße 23, 20095 Hamburg

